www.wochenblatt.pl

Kunst: Artur Klose stellt gerade einige seiner Bilder in Oppeln aus, eines aber nur in zensierter Form. Er sieht dunkle Zeiten auf die Freiheit der Kunst zukommen, und zwar nicht nur in Polen.

Mehr auf S. 6

OBERSCHLESISCHE STIMME

Projekte: In ganz Polen beginnt eine neue Runde der sog. Begegnungsstättenarbeit, bei der einzelne DFKs Fördermittel für ihre Kulturarbeit beantragen können.

Mehr auf S. 1

TV PROGRAMM

Berlin 1946: Für einen Film über das Leben im Nachkriegsberlin wurden Aufnahmen u.a. im niederschlesischen Görlitz gedreht. Das Ergebnis gibt es im ZDF zu sehen.

Nr 16 (1411), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202 19 – 25 IV 2019, cena 2,40 zł (VAT 5%)

WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Viel Geduld und viel Geschick

An ihrem Stand präsentiert sich Edeltraud Fornol in volkstümlicher Tracht. Foto: M. Baumgarten

Seit mittlerweile 44 Jahren zieht der Ostermarkt im Oppelner Freilichtmuseum zahlreiche Besucher an. Fast genauso lange verkauft Edeltraud Fornol (79) hier an einem kleinen Stand ihre handverzierten Kratzeier. Mit dem aufwendigen Kunsthandwerk trägt die Volkskünstlerin eine alte schlesische Ostertradition weiter.

Lesen Sie auf S. 4

Plebiscyt na Polityka/ Działacza Mniejszości Niemieckiej

Zajrzyj na str. 13

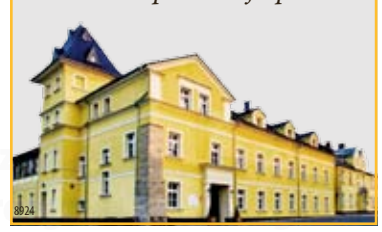
Werbung / Reklama

Pałac Lucja

Restaurant mit schlesischen, deutschen und polnischen Spezialitäten und ein gemütliches familiär geführtes Hotel!

Restauracja serwująca śląskie, niemieckie i polskie specjały oraz kameralny hotel z rodzinną atmosferą!

Pałac Lucja
Zakrzów, ul. Stawowa 9
47-330 Zdzieszowice
Tel.: 77 439 84 73
www.palaclucja.pl



8924

Werbung / Reklama

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“
(Johannes 11,25)

Möge die Auferstehung unseres Herrn neue Kraft und Hoffnung geben, und die Freude dieser Tage in Euren Häusern und Euren Herzen Einzug halten.

Ein frohes und gesegnetes Osterfest im Kreise der Familie wünschen
VdG-Vorstand, Mitarbeiter und Wochenblatt.pl

8944

ISSN 2082-8195
16411>
9 772082 819108

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Mein Senf dazu

Leben und leben lassen

Die meisten unserer Leser halten diese Ausgabe des Wochenblattes am Gründonnerstag oder Karfreitag in der Hand, also kurz vor dem Beginn des für die Christen wichtigsten Festes. Daher möchte ich Ihnen allen zunächst ein frohes Osterfest wünschen, einige Tage der Besinnung und vor allem Entspannung vom oft hektischen Alltag und den täglichen Sorgen, die uns umtreiben. Erleben Sie diese Tage mit Ihrer Familie, Freunden, Bekannten, oder auch – wenn es Sie zu Ruhe und zum Krafttanken kommen lässt – allein (nicht aber einsam!), damit Sie die Zeit danach und Ihre Aufgaben mit neuer Energie angehen können.

In dieser Wochenblatt-Ausgabe widmen wir uns natürlich den Osterthemen, die Sie auf der Seite 4 finden. Wir haben aber zudem ein etwas wochenblattuntypisches Thema aufgenommen, und zwar Kunst und die künstlerische Freiheit, die eigentlich in der heutigen Welt, in der Europäischen Union, in der wir leben, kein Thema mehr sein sollte.

Der Oberschlesier Artur Klose aber, der mit seinen Werken aneckt, politisch kontrovers daherkommt und somit bei einigen nicht nur ein kritisches Stirnrunzeln verursacht, zeigt, dass künstlerische Freiheit oft nur leere Worte sind. Sie wird schnell geopfert, wenn sich jemand pikiert oder gar angeekelt fühlt und die Kunst unterliegt dann oft schnell einer fein austarierten Zensur. Sie kommt nicht mit dem Hammer daher, sondern wird hinter einer Bitte um eine andere Auswahl von Werken oder um ihre teilweise Verhüllung versteckt.

Es muss ja nicht jedem gefallen, dass Klose ein Portait Jarosław Kaczyńskis aus Vogelkot gemalt hat, oder einige heutige Parteien in Deutschland mit diktatorischen Staatsformen von einst in einem Bild verbindet. Wem es allerdings nicht passt, der sollte sich diese Werke entweder gar nicht ansehen oder gegebenenfalls in ein Streitgespräch mit dem Künstler treten. Diese Werke zu verstecken bringt dagegen wenig, ähnlich wie es vor einiger Zeit mit höchst kontroversen Ausstellungen und Theaterstücken in Polen gewesen ist. Da wurde in Demonstrationen dagegen vorgegangen, die wenigsten suchten aber das Gespräch mit den Künstlern, um den Hintergrund, die Idee hinter der Kontroverse zu erfragen und sie vielleicht zu verstehen versuchen.

Ich bin wahrlich nicht der geeignetste Prediger christlicher Werte, da man mir schnell meine oft schon bekundete Kirchenferne nachsagen kann. Und doch denke ich, dass gerade solche ausgesprochen kirchlichen und christlichen Feste wie Ostern dazu beitragen sollten, inne zu halten, den Menschen in meiner Nähe zu sehen und ihn nicht als Anderen, Fremden, den Feind abzustempeln. Sollte nicht wieder im zwischenmenschlichen Umgang ein wenig mehr die Devise lauten „Leben und leben lassen“?

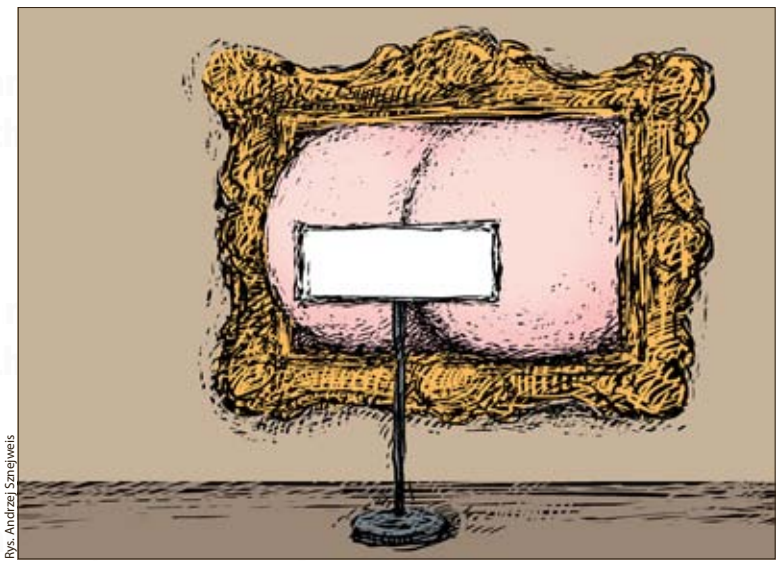
Rudolf Urban

Żyj i pozwól żyć innym

Większość naszych Czytelników otrzyma niniejsze wydanie „Wochenblatt.pl” w Wielki Czwartek lub Wielki Piątek, czyli krótko przed rozpoczęciem najważniejszego dla chrześcijan święta. Dlatego na wstępie pragnę życzyć Wam wszystkim wesołych Świąt Wielkanocnych, spędzenia tych dni w atmosferze refleksji i przede wszystkim odprężenia od towarzyszących nam często na co dzień zmartwień i pośpiechu. Przeżyjcie te dni wraz z rodziną, przyjaciółmi, znajomymi albo też – jeśli to pozwoli Wam odpocząć i zaczerpnąć sił – sami (ale nie w samotności!), abyście w okresie poświątecznym mogli z nowym zapasem energii przystąpić do realizacji swoich zadań.

W niniejszym numerze poświęcamy oczywiście uwagę zagadnieniom związanym z Wielkanocą, które znajdziecie na stronie 4. Prócz tego jednak podjęliśmy temat trochę nietypowy dla naszego tygodnika, a mianowicie temat sztuki i swobody twórczej, co w dzisiejszym świecie, w Unii Europejskiej, w której żyjemy, właściwie nie powinno już stanowić problemu.

Jednak Górnoślązak Artur Klose, który swoimi dziełami porusza kontrowersyjne politycznie kwestie, sprawiając, że niektórzy nie tylko krytycznie marszczą czoło, pokazuje, że swoboda twórcza to często jedynie puste słowa. Bardzo szybko składa się ją w ofierze, gdy ktoś poczuje się urażony czy wręcz poczuje odrazę, a sztuka podlega wówczas subtelnej cenzurze, której wszakże nie stosuje się ostentacyjnie, lecz ukrywa ją pod płaszczykiem prośby o inny dobór dzieł lub ich częściowe zasłonięcie.



Rys. Andrzej Szmejweis

Nie każdemu musi się podobać to, że Klose namalował portret Jarosława Kaczyńskiego wykonany z ptasiego kału, albo to, że niektóre istniejące obecnie w Niemczech partie kojarzy on z dyktatorskimi formami państwowości, przedstawiając je na jednym obrazie. Jeśli komuś to nie pasuje, to albo niech w ogóle nie ogląda takich dzieł, albo niech się ewentualnie wda w polemikę z artystą. Natomiast ukrywanie tego rodzaju dzieł niewiele da, podobnie jak to swego czasu miało miejsce w Polsce w przypadku wysoce kontrowersyjnych wystaw oraz sztuk teatralnych, przeciwko którym zorganizowano nawet demonstracje, natomiast było bardzo niewielu takich, którzy starali się nawiązać dialog z artystami, aby dowiedzieć się, jakie było tło całej kontrowersji, jaka w niej tkwiła idea – i być może spróbować ją zrozumieć.

Przyznam, że nie bardzo nadaję się na kaznodzieję wartości chrześcijańskich, zwłaszcza że sam już nieraz deklarowałem dystans wobec kościołów. Niemniej uważam, że właśnie takie na wskroś kościelne, chrześcijańskie święta jak Wielkanoc powinny przyczyniać się do tego, by zatrzymać się na chwilę, zobaczyć ludzi z naszego sąsiedztwa i nie szufladkować ich jako odmiennych, obcych, jako wrogów. Czy nie byłoby lepiej, gdyby w kontaktach międzyludzkich nieco częściej stosowano dewizę „żyj i pozwól żyć innym”?

Rudolf Urban

Die Gedanken sind frei

Wichtige Traditionen

Ich hatte das Glück, Pfarrer Józef Tischner kennenzulernen, als er sowohl davon lebte, was er schrieb, als auch davon, was er predigte. Als Autor des Buches „Ethik der Solidarität“ hat er die Idee der Solidarität der 80er-Jahre und im Grunde auch ihre philosophische und geistige Form mitgeprägt. Als Geistlicher führte er Exerzitien durch, denen ich bei den Posener Dominikanern beiwohnen durfte. Dort zeigte er auch seinen Humor, der mir mit der Selbstironie und der Nobilitierung der Provinzialität so „schlesisch“ vorkam. Einige Witze, die er damals erzählte, gebe ich bis heute weiter. Gleichzeitig war er ein konservativer Philosoph, der kein Problem damit hatte, die eiserne Logik mit dem tiefen Glauben zu verbinden. Deshalb ist es gut, dass zum Aushängeschild der „Tischner-Tage“ in Oppeln der Vortrag des Kosmologen Pfr. Prof. Michał Heller unter dem vielsagenden Titel „Wie man die Geschichte des Weltalls entschuldigen kann“ wurde. Es wäre vielleicht gut, wenn der Vortrag hieße wie der Untertitel eines seiner Bücher, also „Wie kann man den Glauben in die göttliche Schöpfung mit der Wissenschaft vereinbaren“.

An diesen Vortrag am Palmsonntag denkend kommt mir sehr schnell die Reflexion, dass sowohl der Glaube an Gott als auch der wissenschaftliche Blick auf die Anfänge der Welt uns vor das Mysterium stellt, das jeder auf einem anderen Niveau begreifen kann, niemand aber in seiner Gänze. Das Begreifen erleichtern Vergleiche, Symbole und Bilder. Zu Beginn der Karwoche wird uns bewusst, dass wir in die Zeit des Mysteriums der Erlösung eintreten, die sich im Akt des Sieges über den Tod realisiert, eigentlich aber eine Lektion in Sachen verschiedener Dimensionen des Lebens ist. In der Karwoche führt die Liturgie aller christlichen Glaubensrichtungen ihre Gläubigen durch das symbolüberflutete Triduum Sacrum, doch wie im Vortrag Hellers auch über viele Symbole und Zeichen, die die Tradition begründete, um das Verständnis zu erleichtern und den Glauben mit dem Alltag zu verbinden.

Daher gehört sich den außerliturgischen und traditionellen Formen der Frömmigkeit Wertschätzung und Pflege. Die Klugheit unserer Vorfahren gab uns eine inhaltsvolle Kultur, die die Identität eines seiner Religion und seiner Herkunft bewussten Menschen baut. Manchmal sind es typisch schlesische oder masurische, manchmal nur lokale oder gar familiäre Traditionen. Doch wir sollten nicht auf sie verzichten, sondern vielmehr die Kinder an sie binden. Für mich ist der tiefste, jedoch in der Umgebung von Guttentag aussterbende Brauch wichtig, und zwar das Stecken von kleinen Kreuzen in die Erde am frühen Morgen des Karfreitag, wobei die Kreuze aus den gesegneten Palmen hergestellt werden. So soll durch das Opfer des Erlösers Segen für das sich regende Leben und für die Ergebnisse unserer Arbeit erlangt werden. Aber auch der lustige „Smigus“ (dabei werden am Ostermontag vor allem junge Mädchen mit Wasser bespritzt) oder die Ostereiersuche werden mich begleiten.

Zum Fest der Auferstehung des Herrn wünsche ich Ihnen Ruhe und eine tiefe Reflexion über unseren Weg, sein Ziel sowie über die Lebendigkeit des Glaubens ans den Erlöser.

Ważne tradycje

Miałem szczęście poznać ks. Józefa Tischnera wtedy, gdy żył, zarówno z tego, co pisał, jak i z tego, jak to głosił. Jako autor książki „Etyka solidarności” współtworzył kształt idei Solidarności lat osiemdziesiątych, a właściwie jej filozoficznej i duchowej kondycji. Jako duszpasterz głosił rekolekcje, których mogłem wysłuchać u poznańskich dominikanów. Tam też pokazał humor, który wydał mi się tak bardzo „śląski” w umiejętności autoironii i nobilitacji prowincjonalności. Kilka zasłyszanych od niego wtedy kawałów opowiadam do dzisiaj. A jednocześnie jawił się jako konsekwentny filozof nie mający żadnego problemu godzenia żelaznej logiki z głęboką wiarą. Dlatego dobrze, że szyldem Dni Tischnerowskich w Opolu stał się wykład kosmologa ks. prof. Michała Hellera ze znamiennym tytułem „Jak usprawiedliwić historię wszechświata”. Może jeszcze lepiej, gdyby tytuł wykładu brzmiał jak podtytuł jednej z jego książek, czyli „Jak pogodzić wiarę w stworzenie świata przez Boga z wiedzą naukową”.

Rozważając ten wykład w Niedzielę Palmową, bardzo łatwo przychodzi mi refleksja, że zarówno wiara w Boga, jak i naukowe spojrzenie na początki wszechświata stawiają nas przed misterium, które każdy w innym stopniu jest w stanie pojąć, ale nikt w doskonałej pełni. To pojmowanie ułatwiają porównania, symbole i obrazy. U progu Wielkiego Tygodnia zdajemy sobie sprawę z tego, że wchodzimy w okres Misterium Zbawienia, które dokonuje się w akcie pokonania śmierci, a właściwie jest swoistą lekcją o różnych wymiarach życia. W Wielkim Tygodniu liturgia każdego wyznania chrześcijańskiego prowadzi wiernych przez pełne symboli Triduum Paschalne, ale jak w wykładzie Hellera – także przez wiele symboli i znaków, jakie tradycja stworzyła, by ułatwić zrozumienie i związać sens wiary z codziennym życiem.

Dlatego pozaliturgiczne i tradycyjne formy pobożności zasługują na szacunek i pełną zrozumienia pielęgnację. Mądrość naszych przodków dała nam kulturę, którą przesyciła treścią budującą tożsamość człowieka świadomego swej wiary i swego pochodzenia. Czasem są to tradycje wyłącznie śląskie czy mazurskie, czasem tylko regionalne czy nawet rodzinne. Ale nie rezygnujmy z nich i przywiązujmy swe dzieci do nich. Dla mnie najgłębszym, a zanikającym w okolicach Dobrodzienia zwyczajem pozostanie zatykanie w ziemię o świcie w Wielki Piątek krzyżyków wykonanych z poświęconych palm, by przez ofiarę Zbawiciela zyskać błogosławieństwo dla rodzącego się życia, ale także efektów naszej pracy. Ale wesoły śmigus czy szukanie zajączka też mi będą towarzyszyć. Na święta Zmartwychwstania Pańskiego życzę spokoju i głębokiej refleksji nad naszą drogą, jej celem i ożywienia wiary w Zbawiciela.

Bernard Gaida

Prosto z Sejmu

Opole w sejmie

Poseł Ryszard Galla

Powraca kwestia powiększenia miasta Opola! Okazuje się, że samorządy z Dobrzeniem Wielkim na czele cały czas podejmują temat zmiany granic stolicy województwa opolskiego i jej negatywnych skutków finansowych i majątkowych. Do dzisiaj nie obserwujemy bowiem działania, które doprowadziłoby do tego, aby majątek ten został właściwie i na określonych zasadach przekazany. Jesteśmy już ponad dwa lata po zmianie granic stolicy regionu opolskiego, a tak naprawdę zadania w gminie Opole w dalszym ciągu realizowane są na majątku, który jest na zasadzie użyczenia przez gminę, we władaniu której ten majątek był i jest! Mówiąc krótko, nic do końca nie zostało rozliczone, a większość poszkodowanych samorządów, bo obok Dobrzenia Wielkiego także Komprachcice, Dąbrowa i w jakimś stopniu Prószków, ma dosyć duże ubytki w dochodach własnych, co ma swoje przykre skutki.

Skutki te są na tyle istotne, że w Dobrzeniu Wielkim w kilku najbliższych latach, kiedy skończy się nadwyżka budżetowa, nie będzie środków na bieżące utrzymanie gminy. Z tego też powodu wspólnie z innymi posłami podjęliśmy inicjatywę, aby temat powiększenia miasta Opola rozliczyć, stąd wrócił on na wokandę sejmową. Efekt jest taki, że w ubiegłym tygodniu, począwszy od mojej osoby, poprzez posłów PO, Nowoczesnej i PSL-u złożyliśmy pismo o zwołanie posiedzenia, które ma być poświęcone kwestii rozliczenia tego tematu i pewnego zadośćuczynienia bądź też korekty, o co prosi gmina Dobrzeń Wielki, chcąc poprawy w dochodach własnych. Posiedzenie w tej sprawie od chwili złożenia stosownego i wspomnianego wcześniej pisma zgodnie z regulaminem powinno się odbyć w ciągu miesiąca.

Oppeln auf der Agenda

Das Thema Vergrößerung der Stadt Oppeln ist nun wieder da! Denn die umliegenden Gemeinden mit Groß Döbern an der Spitze werden nicht müde, die negativen finanziellen und

Foto: Kpalion/Wikipedia

vermögensrechtlichen Folgen der veränderten Grenzen der Woiwodschaftshauptstadt zu bemängeln. Bis heute hat man nämlich nichts getan, um die Vermögenswerte ordnungsgemäß und nach bestimmten Regeln zu übertragen. Oppelns Grenzveränderung liegt nun schon über zwei Jahre zurück und dennoch werden kommunalpolitische Aufgaben in der Gemeinde Oppeln in Wirklichkeit noch immer mit einem Vermögen umgesetzt, das von der jeweiligen Gemeinde nur zur Verfügung gestellt wurde, nach wie vor aber ihr Eigentum bleibt! Kurzum: Es ist nichts richtig abgerechnet und die meisten betroffenen Kommunen – neben Groß Döbern auch Comprachtschütz, Dambrau und gewissermaßen auch Proskau – haben empfindliche Ausfälle bei Eigeneinnahmen zu beklagen.

Die Folgen könnten ganz gravierend werden, denn z.B. Groß Döbern wird in wenigen Jahren, sobald der Haushaltsüberschuss erschöpft ist, keine Mittel mehr für die Instandhaltung der Gemeinde haben. Nicht zuletzt deshalb haben ich und einige weitere Abgeordnete gemeinsam die Initiative ergriffen, die Vergrößerung der Stadt Oppeln endgültig abzurechnen. Daher steht das Thema nun wieder auf der Sejm-Agenda. So haben wir Abgeordneten – neben mir als Initiator auch solche aus den Fraktionen PO, Modernes Polen und PSL – letzte Woche eine Sitzung beantragt, die einer Abrechnung des Themas und einer insbesondere von der Gemeinde Groß Döbern geforderten Wiedergutmachung bzw. Korrektur zwecks Verbesserung ihrer Eigeneinnahmen gelten soll. Die Sitzung dürfte nach dem Reglement nun innerhalb eines Monats ab Einreichung unseres Antrags stattfinden.

Notiert Krzysztof Świerc

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Rumänien: Kampagne für die deutsche Minderheit beendet

Beitrag für Gesellschaft im Rampenlicht

Über mehrere Monate betrieb die rumänische Michael-Schmidt-Stiftung eine Kampagne zur Förderung der deutschen Minderheit, der Pflege ihrer Kultur und Sprache. Mitte März kam es schließlich zur Zusammenfassung, die in Bukarest organisiert wurde. Dabei konnte man ein letztes Mal die Höhepunkte des Projektes präsentieren.

Die Gäste der Gala hatten die Gelegenheit, eine Ausstellung zu begutachten. Foto: Michael-Schmidt-Stiftung

Die Michael-Schmidt-Stiftung entwickelt jährlich mehrere Projekte, die dem Erhalt und der Förderung siebenbürgisch-sächsischer Kultur dienen. Eine der Initiativen der letzten Jahre ist die im Herbst 2018 gestartete Kampagne „Deutsche Minderheit. 100 Schicksale in 100 Jahren modernes Rumänien". In deren Rahmen wurden zahlreiche Kurzfilme sowie Artikel vorbereitet, deren Helden Persönlichkeiten der Deutschen aus Rumänin sind. Des Weiteren wurde auch ein Wettbewerb für Erzählungen für Jugendliche zum Thema „Die nächsten 100 Jahre Rumäniens" ausgeschrieben.

Abgeschlossen wurde das Projekt Mitte März bei einer feierlichen Gala in Bukarest. Dabei hat Stiftungsleiter Michael Schmidt unterstrichen, dass es im Projekt vor allem darum ging, den Beitrag der deutschen Volksgruppe für die rumänische Gesellschaft zu unterstreichen: „Das Ziel dieser Kampagne war es, die Beiträge der deutschen Minderheit in der Entwicklung Rumäniens aufzuzeigen und wir glauben, dass es uns gelungen ist, einen großen Teil der Bevölkerung auf unsere Gemeinschaft aufmerksam zu machen", so Schmidt. Jeder, der ehrenamtliche Tätigkeit für eine Volksgruppe betrieben hat, weiß dass es nicht immer einfach ist, aber die Reaktionen der Empfänger des Projektes, ermutigten Schmidt zur Fortsetzung der Aktivität: „Wir haben hunderte wertschätzende Nachrichten erhalten, und diese begeisterte Rückmeldung des Publikums ermutigt uns, auf aktuelle und moderne Art und Weise weiterhin die Multikulturalität dieses Landes zu fördern. Gleichzeitig hoffen wir, dass unsere Initiative eine Inspirationsquelle für andere Minderheiten, aber auch für die zukünftigen Generationen darstellen wird."

Michael Schmidt: „Das Ziel dieser Kampagne war es, die Beiträge der deutschen Minderheit in der Entwicklung Rumäniens aufzuzeigen, und wir glauben, dass es uns gelungen ist."

Was bedeutet aber der Name des Projektes? Darüber konnten sich die Besucher bei der Gala bestens ein Bild machen. Präsentiert wurde nämlich eine Fotoausstellung mit Bildern von 90 Mitgliedern der deutschen Minderheit in Rumänien. Mit den Helden der insgesamt zehn Kurzfilme, erreichte man damit die symbolische Zahl 100. All diese Menschen sollen für das Projekt als Vorbilder für die zukünftige Generation der deutschen Minderheit dienen. Damit wird auch ein Nebenziel der Initiative erreicht, nämlich ein besseres Bild der deutschen Minderheit in der Öffentlichkeit zu etablieren. Dies wird besonders in Rumänien gebraucht, da die politisch motivierten antideutschen Ressentiments sich besonders in den letzten Monaten stark in der Gesellschaft halten.

Die meisten Materialien, die im Rahmen der Kampagne produziert wurden, sind online auf www.fundatia-michael-schmidt.org/100deetnicigermani/ zu finden.

Łukasz Biły

SCHWARZ ROT GOLD

Fröhliche Ostern!

Foto: Norbert Niesłony

Werbung / Reklama

Alles Gute, nur das Beste gerade jetzt zum Osterfeste!
Möge es vor allen Dingen Freude und Entspannung bringen!

Ein frohes, geruhsames Osterfest, das hoffentlich blauen Himmel und milde Frühlingssonne bringen wird, wünschen Allen

Vorsitzender des Stadtrates **Rafał Kupke**
Bürgermeister **Norbert Koston**
sowie
Mitglieder des Gemeinderates und Angestellte des Stadt- und Gemeindeamtes von Kollonowska

8941

Z okazji zbliżających się Świąt Wielkanocnych dużo zdrowia, radości, smacznego jajka, mokrego dyngusa, mnóstwo wiosennego słońca i samych sukcesów.

Niech ten wielkanocny czas pozwoli oderwać się od codziennych obowiązków, zasiąść przy świątecznym stole i spędzić miłe chwile w rodzinnym gronie.

Mieszkańcom gminy Izbicko i przybyłym Gościom, życzą:

Przewodniczący Rady Gminy Andrzej Kapica
Wójt Gminy Izbicko Brygida Pytel
Radni Gminy Izbicko oraz Pracownicy Samorządowi

Wielkanoc 2019

8949

Z okazji Świąt Wielkiej Nocy życzymy Państwu rodzinnych, ciepłych i spokojnych chwil, pogody ducha oraz wesołego „Alleluja".

Jerzy Treffon
Wójt Gminy Pawłowiczki

8943

Zdrowych i wesołych Świąt Wielkanocnych, radosnego, wiosennego nastroju, serdecznych spotkań w gronie rodziny i wśród przyjaciół oraz wesołego „Alleluja".

Ein frohes und glückliches Osterfest sowie viel Freude beim Eiersuchen.

Przewodniczący Rady Gminy Reńska Wieś Krzysztof Olszowka
Wójt Gminy Reńska Wieś Tomasz Hubert Kandziora

8946

Zu Ostern wünsche ich allen Einwohnern der Gemeinde Krappitz Gesundheit und Frieden, viel Kraft und Lebensfreude.

Mögen wir im Kreise unseren Familien und Freunde eine Welt wahrer und unvergänglicher Werte finden.

Ein freudiges Halleluja wünscht Ihnen

***Andrzej Kasiura**, Bürgermeister der Gemeinde Krappitz*

8942

Serdeczne życzenia zdrowych i rodzinnych Świąt Wielkanocnych, pełnych zadumy, wyciszenia, wypoczynku i prawdziwej radości składa Ryszard Galla, Poseł na Sejm RP

Ein gesundes Osterfest im Kreise der Familie, voller Hoffnung und aufrichtiger Freude wünscht Ihnen herzlichst Ryszard Galla, Sejmabgeordneter der Republik Polen

8945

Wszystkim Mieszkańcom oraz Przyjaciołom Gminy Leśnica życzymy zdrowych, pełnych radości i pokoju Świąt Zmartwychwstania Pańskiego.

Niech czas Wielkanocy napełni Wasze serca nadzieją, wzajemną życzliwością, a także siłą do pokonywania wszelkich trudności.

Z serdecznymi pozdrowieniami,

Przewodniczący Rady Miejskiej w Leśnicy Ryszard Froń wraz z radnymi RM w Leśnicy
Burmistrz Leśnicy Łukasz Jastrzembski wraz z pracownikami Urzędu Miejskiego w Leśnicy

Allen Einwohnern und Freunden der Gemeinde Leschnitz wünschen wir ein gesundes Fest der Auferstehung voller Freude und Frieden.

Möge die Osterzeit Ihre Herzen mit Hoffnung erfüllen und Ihnen viel Kraft und Lebensfreude schenken.

Freundliche Grüße

Vorsitzender des Stadtrates in Leschnitz, Ryszard Froń und der Stadtrat in Leschnitz
Bürgermeister von Leschnitz Łukasz Jastrzembski und die Mitarbeiter des Gemeindeamtes in Leschnitz

8958

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Oppeln: Ostermarkt im Freilichtmuseum

Viel Geduld und viel Geschick

Seit mittlerweile 44 Jahren zieht der Ostermarkt im Oppelner Freilichtmuseum zahlreiche Besucher an. Fast genauso lange verkauft Edeltraud Fornol (79) hier an einem kleinen Stand ihre handverzierten Kratzeier. Mit dem aufwendigen Kunsthandwerk trägt die Volkskünstlerin eine alte schlesische Ostertradition weiter.

Der Ostermarkt im Oppelner Freilichtmuseum hat bereits zum 44. Mal seine Pforten geöffnet.

Gesangsgruppen aus Schlesien, so wie diese Gruppe aus Guttentag, haben für gute Laune gesorgt.

Palmsonntag – ein herrlicher Frühlingstag kündigt sich an. Der graue Schleier am Himmel verschwindet, und die Sonne bricht durch die Wolken. Genau zur rechten Zeit. Denn jetzt öffnet das Freilichtmuseum des Oppelner Dorfes die Pforten zum Ostermarkt, und die ungeduldige Menschentraube drängt durch den Eingang. Auf dem über zehn Hektar großen Natur-Gelände Oster-Kram soweit das Auge reicht: Ostergras und Weidenkätzchen, Napfkuchen in Form ein Lammes und Ostereier in allen denkbaren Varianten. Auch Edeltraud Fornol hat ihren kleinen Stand schon aufgebaut. Sie trägt dazu ein Trachtenkleid mit folkloristischen Mustern und eine rote Holzperlenkette. Von Weitem sieht man ihr an, dass sie auf Tradition viel Wert liegt. Deshalb kommen bei ihr auch keine Kunststoff-Eier auf den Tisch, sondern nur echte Eier von echten Tieren – beispielsweise Taubeneier, wenige Zentimeter groß, liebevoll verziert mit dem bunten floralen Muster, das man von dem Oppelner Porzellan kennt. Daneben das Ei eines Straußes – so groß wie fünf Taubeneier zusammen. Das Motiv: Eine Mühle an von Fischen bewohntem Wasser. „Es steht für das Leben“, sagt Edeltraud Fornol. Ein Symbol des Lebens sind auch diejenigen Eier, die nicht ausgeblasen werden. Sie werden vier Stunden lang gekocht und dann mit Zwiebelschale gefärbt. Mit einem dafür geeigneten Messer werden anschließend Muster ist die Schale geritzt. Eine aufwendige Arbeit, die viel Geduld und Geschick erfordert. „Kroszonki“ heißen diese Kratzeier, und sie gehören zum traditionellen schlesischen Kulturgut. Das Handwerk hat Edeltraud Fornol von der Oma gelernt. „Bis heute ist Ostern ein sehr wichtiges Fest in unserer Familie, zu dem Kroszonki einfach dazugehören.“ Für ihre kleinen Kunstwerke ist sie bereits mehrmals ausgezeichnet worden. Auch in diesem Jahr hat es wieder geklappt.

Edeltraud Fornol ist Volkskünstlerin und legt viel Wert auf Traditionen.

Auf die Auszeichnungen ist sie besonders stolz. Auch darüber, dass so viele Menschen sich vor ihrem Stand tummeln und eifrig kaufen. Doch die größte Freude bringt ihr etwas anderes: „Der Prozess des Schaffens ist wichtiger als das Kunstwerk selbst. Eier bemalen und kratzen kann ich von morgens bis abends machen. Das ist meine Erfüllung.“

Die Kratzeier von Edeltraud Fornol sind auf dem Ostermarkt ausgezeichnet worden. Fotos: Marie Baumgarten

Opole: Kiermasz wielkanocny w skansenie – Dużo cierpliwości i zręczności

Już od 44 lat kiermasz wielkanocny organizowany w opolskim skansenie przyciąga liczne rzesze gości. Prawie tak samo długo Edeltraud Fornol sprzedaje tu na niewielkim stoisku swoje ręcznie zdobione kroszonki. Uprawiając to pracochłonne artystyczne rzemiosło, 79-letnia pani Edeltraud kontynuuje dawną śląską tradycję wielkanocną.

Niedziela Palmowa – zapowiada się wspaniały wiosenny dzień. Szara zasłona na niebie znika, a słońce przebija się przez chmury. W samą porę, opolski skansen otwiera bowiem właśnie podwoje na kiermasz wielkanocny, a niespokojna gromadka ludzi tłoczy się w wejściu. Na ponaddziesięciohektarowym terenie, na łonie natury zgromadzono wielkanocne kramy jak okiem sięgnąć: wielkanocna zieleń (owies i rzeżucha) i kotki wierzby, babki upieczone w kształcie baranka oraz jajka wielkanocne we wszelkich możliwych wariantach. Także Edeltraud Fornol ustawiła już swoje małe stoisko. Ona sama nosi tradycyjny strój w kwiatowe wzory oraz sznur czerwonych drewnianych korali. Z daleka widać po niej, że przykłada dużą wagę do tradycji. Dlatego też u niej na stole nie pojawiają się syntetyczne jajka, lecz wyłącznie autentyczne, pochodzące od prawdziwych ptaków – na przykład miniaturowe jaja gołębi, troskliwie przyozdobione wielobarwnym wzorem kwiatowym, znanym z opolskiej porcelany. Obok – jajo strusie o wielkości pięciu jajek kurzych razem wziętych, a na nim motyw młyna stojącego nad wodą zamieszkaną przez ryby. – Jajko symbolizuje życie. Wielkanoc jest bardzo ważnym świętem w naszej rodzinie, podczas którego kroszonki po prostu muszą być – mówi Edeltraud Fornol. Symbolem życia są też te jaja, które nie są wydmuchiwane. Gotuje się je przez cztery godziny, a potem barwi z użyciem łupin cebuli. Następnie odpowiednim nożem wydrapuje się w skorupce wzory. Jest to czasochłonna praca wymagająca dużo cierpliwości i zręczności. Takie jajka nazywają się „kroszonki” i stanowią one element dziedzictwa kultury śląskiej. Tego rzemiosła Edeltraud Fornol nauczyła się od babci. Za swoje małe dzieła sztuki otrzymała już wiele nagród. W tym roku też się udało.

Otrzymane wyróżnienia napawają ją szczególną dumą, podobnie jak to, że przed jej stoiskiem gromadzi się tak wiele osób, które z zapałem kupują. Jednak największą radość sprawia jej co innego: – Proces tworzenia jest ważniejszy niż samo dzieło. Malować i krasić jajka mogę od rana do wieczora. To jest moje spełnienie.

Marie Baumgarten

Das Museum des Oppelner Dorfes in Oppeln (Muzeum Wsi Opolskiej) wurde im Jahre 1961 gegründet. Das Ziel ist die Pflege der Volkskultur des Oppelner Landes. Die Sehenswürdigkeiten befinden sich einem Freilichtmuseum. Zu sehen sind restaurierte Objekte der Dorfarchitektur, z.B. Wohnhäuser, Scheunen und Speicher. Die Ausstellung zeichnet ein Bild der Lebensbedingungen der Dorfbewohner, die auf dem Gebiet rechts und links der Oder vom 17. bis zum 20. Jahrhundert gelebt haben. Mehr unter: muzeumwsiopolskiej.pl

Muzeum Wsi Opolskiej w Opolu powstało w 1961 roku. Celem jego działalności jest pielęgnowanie kultury ludowej ziemi opolskiej. Zgromadzone zabytki znajdują się w skansenie, w którym obejrzeć można odrestaurowane obiekty architektury wiejskiej, np. domy mieszkalne, stodoły czy spichlerze. Wystawa kreśli obraz warunków życia mieszkańców wsi, którzy żyli na terenach nadodrzańskich w okresie od XVII do XX wieku. Więcej na stronie www.muzeumwsiopolskiej.pl.

Deschowitz: Neue Osterinitiative

Jeder hat den Hasen gefunden

Nicht einmal Schnee und Regen konnten die Kinder davon abbringen die Ostereier zu suchen Foto: DFK Deschowitz

Erst haben sie an Osterworkshop teilgenommen, dann fleißig gelernt, um am Ende Geschenke zu bekommen. In Deschowitz (Zdieszowice) haben sich die Kinder auf die Ostersuche gemacht.

Am Samstag, dem 13. April, wurde nach dem Samstagskurs eine Ostersuche veranstaltet. Für jeden Teilnehmer hatte der Osterhase eine Kleinigkeit versteckt. Nicht einmal Schnee und Regen konnten die Kinder davon abbringen die Ostereier zu suchen. „Wir haben es zum ersten Mal organisiert und ich hoffe, dass wir es jedes Jahr fortsetzen werden, weil die Kinder sehr glücklich waren“, sagt Brygida Labisz, Vorsitzende des DFK Deschowitz.

D. Bassek

Reinschdorf: Kreatives Basteln

Bereit für Ostern

Bunte Farben, Ostereier, Buchsbaumzweige und viele Ideen. Seit mehreren Jahren treffen sich die Mitglieder des DFK Reinschdorf (Reńska Wieś), um kreativ zu basteln und die Bräuche der Region zu lernen. So war es auch in diesem Jahr.

Foto: Dominika Bassek

Mitglieder des DFKs haben Ostereier verziert und Osterpalmen gebastelt. Die Älteren haben die Ostereier gekratzt.

Kurz vor Palmsonntag, am Samstag, dem 13. April, war es wieder so weit. Über 30 Mitglieder des DFK Reinschdorf haben sich getroffen, um sich gemeinsam auf Ostern vorzubereiten. „Jedes Jahr vor Ostern treffen sich Erwachsene und Kinder zum Ostereierschmücken, Osterpalmen basteln und um zusammen mit den Frauen von „Cepelia“ diese Ostertraditionen zu pflegen. Alle diese alten Traditionen sind unser kulturelles Erbe, das es zu pflegen gilt“, sagt Tomasz Kandziora, Bürgermeister und DFK-Vorsitzender in Reinschdorf.

Jung oder Alt – das spielt an diesem Tag gar keine Rolle. Unter dem Künstlerauge von Ewa Żołna aus der Oppelner Cepelia wurden Ostereier verziert und Osterpalmen gebastelt. Die Älteren haben jedoch die Ostereier gekratzt. Natürlich nach dem Oppelner Blumenmuster. „Jedes Mal freuen wir uns, weil die Werke einzigartig sind, selbstgemacht und nicht gekauft“, sagt Ewa Żołna, Volkskünstlerin von „Cepelia“ in Oppeln.

Dieser Osterworkshop ist nicht die einzige Initiative, die der DFK aus Reinschdorf pflegt. Mit den Volkskünstlern werden auch an anderen Feiertagen, wie Weihnachten, Bastelworkshops veranstaltet. „Das Ziel ist es, die Tradition weiterzugeben. Oft wissen die Kinder gar nicht, woher die Osterpalme oder der Christbaum stammen und auch wir Erwachsenen müssen uns manchmal daran erinnern“, sagt Ewa Żołna.

Dominika Bassek

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Berlin: BdV lud zum Jahresempfang

Aus der Vergangenheit in die Zukunft

70 Jahre Bundesrepublik Deutschland und der gelungene Aufbau eines freiheitlichen und friedlichen Europa – dies sei gerade auch wegen der deutschen Heimatvertriebenen und Spätaussiedler eine Erfolgsgeschichte, erklärte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in ihrer diesjährigen Ansprache beim Jahresempfang des Bundes der Vertriebenen, der in der vergangenen Woche im Tagungszentrum Katholische Akademie in Berlin stattfand.

Zu Gast beim Jahresempfang waren u.a. (v.l.): Staatsministerin Monika Grütters (CDU) MdB, Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU), Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel (CDU) MdB, BdV-Vizepräsidentin Renate Holznagel (CDU) und BdV-Präsidialmitglied Egon Primas (CDU) MdL. Thüringen Foto: BdV/Bildkraftwerk

„Wer könnte besser als Sie davon erzählen, was wir an Europa haben?", fragte die Bundeskanzlerin und lobte die verständigungspolitische Arbeit sowie den Einsatz für die Anliegen der deutschen Minderheiten in den Nachbarländern, woraus immer wieder der Brückenschlag in die Zukunft deutlich werde. Dies widerspiegle auch das aktuelle Jahresleitwort „Menschenrechte und Verständigung – Für Frieden in Europa".

Politische Verantwortung der Regierung

Die Bundesregierung nehme die politische Verantwortung sehr ernst, die aus dem Schicksal der Vertriebenen und ihrem Selbstverständnis als Brückenbauer in Europa erwachse, betonte Merkel und ging dabei auch auf die finanzielle Förderung zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Kulturarbeit der Vertriebenen und Spätaussiedler ein. Diese biete eine Chance, das Kulturerbe der Deutschen im östlichen Europa und die Vertreibungen als „Teil einer europäischen Beziehungsgeschichte" sichtbar werden zu lassen und darauf aufbauend den Blick in die Zukunft zu wenden. Dabei spiele auch die „Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung" mit dem geplanten Dokumentationszentrum im Berliner Deutschlandhaus eine wichtige Rolle, erklärte die Bundeskanzlerin und mahnte in der Fertigstellung zur Eile.

Persönliche Prüfung sicherte die Bundeskanzlerin bezüglich der sozialen Absicherung von Spätaussiedlern im Alter zu. Eine Aussage aus der Begrüßungsrede des BdV-Präsidenten, Prof. Dr. Bernd Fabritius, aufgreifend, zeigte sie Verständnis für die vehemente Vertretung gerade dieses Anliegens gegenüber der Bundesregierung sowie die seitens der Betroffenen deutlich gewordene Unzufriedenheit mit den Koalitionsvereinbarungen.

Prof. Dr. Bernd Fabritius hatte zuvor erklärt, Spätaussiedler seien ein Gewinn für die deutschen Rentenkassen. Ihre Altersstruktur stütze die auf einen Generationenvertrag aufbauende „Solidargemeinschaft Rentenversicherung". Ein Drittel der aufgenommenen Spätaussiedler sei jünger als 18 Jahre, der überwiegende Teil im Alter zwischen 18 und 45 und zahle Beiträge in die Rentenversicherung ein. Nur rund sieben Prozent der Spätaussiedler seien bei Aufnahme älter als 65. Dennoch werde die Gruppe der Älteren seit 1996 weitgehend aus dem Generationenvertrag ausgeschlossen und deren Rentenbezug durch Deckelung der anrechenbaren Entgeltpunkte und weitere Maßnahmen um mehr als die Hälfte gekürzt.

„Wir brauchen Freunde!"

Die Anwesenheit der Bundeskanzlerin, des Bundesinneninisters, vieler Staatssekretäre, Vertreter der Bundes- und Landesministerien, Abgeordneten und Funktionsträger in den im Vertriebenenbereich tätigen wissenschaftlichen Instituten und Museen beim Jahresempfang des BdV beweise das überparteiliche Engagement und Ansehen des Bundes. Gleichwohl sei in mancher Hinsicht noch mehr Unterstützung für die vom Verband vertretenen, vielfach die gesamte Gesellschaft betreffenden Anliegen nötig. „Ja, wir brauchen Freunde!", bekannte Fabritius freimütig, erklärte aber falschen Alternativen oder Augenwischereien eine Absage.

Traditionell waren beim Jahresempfang des BdV auch Vertreter der deutschen Minderheiten aus den Nachbarländern, u.a. aus Oppeln der Vorsitzende der dortigen Sozial-Kulturellen Gesellschaft und Präsident des Sejmiks Rafał Bartek sowie die Geschäftsführerin des Verbandes deutscher Gesellschaften Maria Neumann, und aus Hermannstadt (Rumänien) der Geschäftsführer des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien Benjamin Józsa.

Marc-P. Halatsch/ru

Werbung / Reklama

„Wesoły nam dzień dziś nastał,
Którego z nas każdy żądał;
Tego dnia Chrystus zmartwychwstał,
Alleluja, alleluja!"

„Christus ist auferstehen
Freud ist in allen Landen
Lasst uns auch fröhlich singen
und Halleluja klingen!"

Niech radość Wielkanocy napełni nasze serca nadzieją i obfitością łask od Chrystusa Zmartwychwstałego.

Lass die Freude an Ostern unsere Herzen mit Hoffnung erfüllen. Möge der auferstandene Christus Hoffnung und Liebe geben.

Serdeczne Życzenia wesołego Alleluja oraz dużo zdrowia i pogody ducha składają

Ein Glückliches Halleluja, viel Gesundheit und Freude des Geistes wünschen herzlichst

Przewodniczący Rady Gminy Norbert Jaskóła oraz Radni Gminy Jemielnica

Wójt Gminy Jemielnica Marcin Wycisło wraz z pracownikami Urzędu Gminy Jemielnica

Vorsitzender des Gemeinderates Norbert Jaskóła und der Gemeinderat Himmelwitz

Bürgermeister von Himmelwitz Marcin Wycisło und Mitarbeiter der Gemeinde

8955

Werbung / Reklama

Przed nami czas radości i odradzającej się nadziei!

Niech tajemnica Wielkiej Nocy stanie się dla nas źródłem wzmacniania ducha, dobrych relacji międzyludzkich, serdecznych spotkań w gronie rodziny oraz pozytywnych myśli.

Wesołego Alleluja!

Życzy Mieszkańcom i Gościom Powiatu Kędzierzyńsko-Kozielskiego

Starosta Małgorzata Tudaj i wicestarosta Józef Gisman wraz z Zarządem Powiatu

Przewodnicząca Rady Powiatu Danuta Wróbel wraz z Radnymi

8948

Z okazji świąt Wielkiej Nocy życzymy zdrowia, radości, nadziei, wiary i miłości oraz serdecznych spotkań w gronie rodzinnym

Wójt Gminy Radłów Włodzimierz Kierat wraz ze współpracownikami

8956

Drodzy Mieszkańcy i Goście gminy Cisek.

Z okazji zbliżających się Świąt Zmartwychwstania Pańskiego składamy wszystkim serdeczne życzenia zdrowia, pogody ducha, wiary i miłości.

Niech te Święta będą pełne pokoju, a wraz z nadejściem wiosny niech obudzi się w Waszych sercach nadzieja odradzającego się życia.

Radosnego Alleluja życzą

Przewodnicząca Rady Gminy Cisek Rozwita Szafarczyk

Wójt Gminy Cisek Rajmund Frischko

8952

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Polska Cerekiew ein frohes Osterfest und schöne, erholsame Feiertage!

Bürgermesiter Piotr Kanzy

Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat

8947

Zum bevorstehenden Osterfest wünschen wir allen Einwohnern und Freunden der Gemeinde Tarnau viel Gesundheit und Wohlergehen.

Möge die Osterfreude Ihre Herzen mit Hoffnung, Glauben, Liebe und Segen des auferstandenen Herrn erfüllen.

Bürgermeister Krzysztof Mutz und Gemeinderatsvorsitzender Dr. Rudolf Urban

8953

Möge das Fest der Auferstehung Jesu Christi uns allen Hoffnung und Freude bescheren.

Herzliche und friedliche Osterfeiertage wünschen

Rafał Bartek, Vorsitzender sowie der Vorstand und die Mitarbeiter der SKGD im Oppelner Schlesien

Spokojnych i Błogosławionych świąt Wielkiej Nocy życzą

Rafał Bartek Zarząd i Pracownicy TSKN na Śląsku Opolskim

8950

Ein frohes und gesegnetes Osterfest, Freude, Gesundheit und Frieden, die der Ostermorgen bringt allen Mitbürgern aus dem Kreis Strzelce Opolskie wünschen

Landrat Józef Swaczyna
Rat und Vorstand des Kreises Strzelce Opolskie

8951

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Oppeln: Ausstellung zensiert Kunst von Artur Klose

Hände weg von Kindern!

Porträt von PiS-Parteichef Jarosław Kaczyński – gefertigt aus Entenkot. Artur Klose durfte es in Oppeln nicht zeigen.

MeToo ist eine politische Aktion, die betroffene Frauen ermutigten will, auf das Ausmaß sexueller Übergriffe aufmerksam zu machen. Es befindet sich in der selben Ausstellung wie Artur Kloses zensiertes Kunstwerk, das als „zu politisch" gilt.

Was haben Hitler, Stalin und der Oberbürgermeister von Kassel gemeinsam? Artur Klose kennt die Antwort und hat alle drei zu den Protagonisten eines Kunstwerks gemacht. Es heißt „Missbrauchte Kinder" und darf in Oppeln nur in zensierter Form ausgestellt werden. Klose sieht dunkle Zeiten auf die Freiheit der Kunst zukommen – und das nicht nur in Polen.

Das umstrittene Werk besteht in Anlehnung an einen Altar aus einem Mittelstück und zwei Seitenflügeln, das Material aus Holz. Doch statt Heiligenfiguren findet der Betrachter in der Reihenfolge von links nach rechts Hitler, den Oberbürgermeister von Kassel und Stalin. Die Bilder zeigen die drei Männer mit einem Kind. Es handelt sich um alte nationalsozialistische und kommunistische Propagandafotos und das Wahlplakat der Kasseler SPD von 2011.

„Ich verbinde in meinem Kunstwerk den Westen mit dem Osten und die Gegenwart mit der Vergangenheit. Ich setze nicht die SPD mit der NSDAP oder Kommunistischen Partei der UdSSR gleich. Ich bin lediglich ein aufmerksamer Beobachter und thematisiere mit meiner Kunst das, was mir auffällt. Der Oberbürgermeister von Kassel missbraucht Kinder für politische Zwecke in der gleichen Art und Weise, wie zwei Massenmörder das in der Vergangenheit gemacht haben", erklärt der Künstler sein bereits 2015 entstandenes Werk, dessen Botschaft vielleicht nicht jedem sofort klar wird.

Auch wenn die Kritik an der Art der Wahlwerbung berechtigt sein mag, stellt sich die Frage, warum sie ausgerechnet die SPD trifft. Dazu erklärt Klose: „Ich habe mich früher innerhalb meiner Kunst mit den großen Themen der Welt beschäftigt. In meinem ersten eigenen Zeichentrickfilm habe ich die damaligen Atomtests in Frankreich thematisiert. Inzwischen bin ich der Meinung, dass es viel wichtiger ist, sich mit der Politik vor Ort zu beschäftigen. Ich habe damals in Kassel gelebt, einer SPD-Stadt. Ich habe thematisiert, was ich in meiner Stadt erlebt habe."

Gegen unlautere Politiker vorzugehen, hält Artur Klose für seine „heilige Pflicht".

Einladung nach Oppeln

Klose hat den Altar vor rund vier Jahren illegal im Zentrum der Stadt Kassel während der Nacht der Museen ausgestellt. „Ich wurde dafür beschimpft, bespuckt und geschlagen", berichtet Klose. Trotzdem wurde genau dieses Kunstwerk in einem Internetportal, das sich an junge Menschen richtet, zum wichtigsten Kunstwerk der Nacht der Museen gewählt.

Derzeit ist das Werk in der „Galerie der Modernen Künste" in Oppeln zu sehen, allerdings nur in zensierter Form. Die Ausstellung „Generationen" („Pokolenia") zeigt ausgewählte Arbeiten der herausragendsten Absolventen des „Lyceums für bildende Künste". Auf zwei Etagen feiert die Schule ihr 60-jähriges Bestehen. Über 80 Künstler sind vertreten. Unter ihnen Artur Klose, der das Lyceum 1991 abschließt, dann als Spätaussiedler ohne die Eltern und Geschwister nach Deutschland geht und 1994 das Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule in Kassel aufnimmt.

Heute kennt man Klose in seiner Heimat Oberschlesien unter anderem durch seine 29 Comics über Schlesien. Es gab sogar Seminare für Deutschlehrer mit dem Titel „Von Wilhelm Busch bis Artur Klose". Für den Künstler ein große Anerkennung: „Das gibt mir viel Kraft", sagt er. Auch dass sein altes Lyceum ihn unter den mehr als 1000 Absolventen zu den Besten zählt, macht ihn stolz. Doch die Ernüchterung folgt auf dem Fuße. Obwohl die Schule anfangs betont, die Ausstellung solle einen „interdisziplinären Charakter haben, die Vielfältigkeit der Kunst zeigen und die künstlerischen Möglichkeiten nicht begrenzen", darf Klose seinen Altar nur zeigen, wenn zumindest die Namen der Parteien verdeckt werden. Unverständnis beim Künstler: „Das ist Zensur wie im kommunistischen Volkspolen." Doch Artur Klose wäre nicht Artur Klose, würde er nicht versuchen, der Zensur ein Schnippchen zu schlagen. Er lässt die Partei-Namen mit Kaugummi und einem Stück Toilettenpapier verdecken und führt damit die Zensur ad absurdum.

Zu politisch?

Małgorzata Wojtanowska, Direktorin des Kunst-Lyceums, wird auf den Fall Klose nur ungern angesprochen. Zensurvorwürfe abwehren ist lästig, das sieht man ihr an. „Die Jubiläums-Ausstellung soll unsere Schule in ein gutes Licht rücken. Wir wollen nicht politisch sein", sagt sie mit merklicher Vorsicht. Das Porträtfoto von Angela Merkel und das Bild einer Vagina mit der Aufschrift Me Too, die in der gleichen Ausstellung zu finden sind, scheinen wohl weitaus unpolitischer. Um das unangenehme Thema zu schließen, weist Wojtanowska noch freundlich darauf hin, dass die Zensur auch aus Rücksicht auf die deutsche Minderheit verhängt wurde, man wolle schließlich niemanden vor den Kopf stoßen.

An dieser Stelle stellt sich die Frage: Was darf Kunst und wo sind ihre Grenzen? Ihre Freiheit ist immerhin in Deutschland wie in Polen verfassungsrechtlich garantiert. Andrzej Schnejweiss vom Oppelner Künstler-Verband hat Verständnis für das Vorgehen der Schule. „Kunst darf eben nicht alles – schon gar nicht unter dem Deckmantel der Freiheit der Kunst. Jeder Kurator legt für seine Ausstellung einen Rahmen fest und die Künstler sind angehalten, sich daran zu orientieren. Ist ein Werk dem Rahmen nicht angemessen oder gar schädigend für beispielsweise den Kurator, das Museum oder die Stadt, halte ich es für berechtigt, ein Werk abzulehnen." Dass Kunst Grenzen hat, unterstreicht auch Klose: „Was die Freiheit der Kunst angeht, gehe ich damit äußerst streng um. Ich würde niemals die Hautfarbe eines Menschen, seine Behinderung oder Ähnliches zur Schau stellen." Gegen unlautere Politiker vorzugehen, halte er jedoch für seine „heilige Pflicht".

Zensur: Kaugummi und Toilettenpapier verdecken die Parteinamen. Fotos: Marie Baumgarten

Noch brisanter wird Kloses Fall durch den Umstand, dass er auf derselben Ausstellung sogar zwei Mal zensiert wird. Zu Beginn will er eigentlich etwas ganz anderes präsentieren, und zwar ein Porträt von PiS-Chef Lech Kaczynski aus dem Jahr 2018, das er aus Entenkot angefertigt hat (Wochenblatt berichtete, Ausgabe 1379). Doch dieser Vorschlag wird abgelehnt – zu politisch, dem Rahmen nicht angemessen. „Herr Klose lebt in Deutschland, da kann er zeigen, was er möchte, bei uns geht das eben nicht", sagt Małgorzata Wojtanowska, und in ihrer Stimme klingt Bedauern.

Blick nach Deutschland

Doch auch Deutschland ist kein Schlaraffenland für die Kunstfreiheit. Hier wird das Thema zur Zeit heiß diskutiert. Grund dafür ist die staatliche Überwachung des Künstlerkollektivs „Zentrum für politische Schönheit". Die Mitglieder sehen ihre Gruppe als eine Denkfabrik, die Menschenrechte mit Aktionskunst verbinden soll. Nach Aktionen, wie dem Nachbau eines Holocaust-Mahnmals vor dem Wohnhaus des AfD-Politikers Björn Höcke in Thüringen, ermittelt seit Monaten die Staatsanwaltschaft Gera und beruft sich dabei auf den Paragrafen 129.

Damit werde die Künstlergruppe kriminalisiert, sagt Jurist und Kulturförderer Peter Raue im „Deutschlandradio". Man müsse sich die Bedeutung der Ermittlung anhand des1951 zuletzt modifizierten Paragrafen klarmachen, so Raue, denn dieser laute:

„‚Wer eine Vereinigung gründet, deren Zwecke darauf gerichtet sind Straftaten zu begehen, kann als Mitglied bestraft werden.' Das heißt, wer staatsanwaltliche Ermittlungen gegen das ‚Zentrum für Politische Schönheit' aufnimmt, der unterstellt, dass das Ziel dieser Gruppe ist, Straftaten zu begehen. Man muss das wirklich drei mal sagen, um den Wahnsinn dieser Ermittlungen zu begreifen."

Das Zentrum für politische Schönheit sieht in den Ermittlungen einen Angriff auf die Kunstfreiheit. „Wenn der Staat Kunst kriminalisieren will, dann ist der Staat selbst kriminell. Aus unserer Sicht ist das ein Frontalangriff auf die verfassungsmäßig garantierte Kunstfreiheit", sagt Stefan Pelzer, der dem Zentrum angehört, im „Deutschlandradio".

Wie bei Franz Kafka

Auch Artur Klose fühlt sich von den deutschen Behörden kriminalisiert. Über seinen Kampf um die Freiheit der Kunst hat das Wochenblatt bereits berichtet (Ausgabe 1374). Zur Erinnerung: Die Internetseite von Artur Klose heißt www.kanacken-sind-untermenschen.de.

Klose will hier an konkreten Beispielen zeigen, wie Mitglieder der Verwaltungsstrukturen auf allen Ebenen gezielt Diskriminierung und Ausgrenzung betreiben. „Ich stelle die Frage, inwieweit nicht Zuwanderer, sondern Politiker für gescheiterte Integration verantwortlich sind", so die Erklärung des Künstlers.

Die Absicht, die hinter dem Domain-Namens steckt, ist der Kasseler Staatsanwaltschaft allerdings nicht ganz klar, als sie wegen Volksverhetzung ein Verfahren gegen Klose eröffnet. In der Anklageschrift heißt es, dass der Domain-Name „Kanacken sind Untermenschen" die „in Deutschland lebenden Ausländer in ihrem Ehrgefühl verletzen und herabwürdigen" könnte. Klose wird zu einer Geldstrafe verurteilt – für ihn ein Angriff auf die Freiheit der Kunst.

Artur Klose hat selbst Diskriminierung erfahren und sieht in der Völkerverständigung ein persönliches Anliegen. So lädt er beispielsweise georgische Jugendliche immer wieder für Kunstprojekte nach Nordhessen ein und hat dafür in Osteuropa schon mehrere Preise erhalten. Dass ausgerechnet er wegen Volksverhetzung angezeigt wird, ist für ihn eine Farce.

Damit nicht genug. Eines Tages taucht das SEK bei Klose auf und nimmt ihn in Polizeigewahrsam. Anlass sind die in einem Kunstwerk verwendeten Attrappen von Schusswaffen und Handgranaten. Klose wird der Verstoß gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz vorgeworfen. Dass ihm so etwas passiert ist, kann er noch immer nicht fassen: „Das ist Franz Kafkas ‚Der Prozess' im echten Leben."

In der Zwischenzeit flattert eine weitere Anzeige ins Haus: Diesmal von dem Kasseler Landrat Uwe Schmidt, der Klose Beleidigung vorwirft. Klose hat ihn mehrmals zum Objekt seiner Kunst gemacht.

Zumindest was die Internetseite von Klose angeht, lenkt das Kasseler Gericht ein. Es will das Verfahren einstellen und Klose die Gebühren erlassen. Für den Künstler kommt das nicht in Frage. „Ich will von den absurden Vorwürfen freigesprochen werden."

Das zensierte Kunstwerk in Oppeln ist noch bis Ende April in der „Galerie der Modernen Künste" („Galeria Sztuki Współczesnej") zu sehen, Plac Teatralny 12.

Marie Baumgarten

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Olsztyn: Zachować historię

Nowe życie zabytkowych kamienic

Bogata historia Olsztyna (niem. Allenstein) zobowiązuje władze miasta do wielu przedsięwzięć, ale w pierwszym rzędzie do dbałości o zabytki. Pomimo wojennych zniszczeń w grodzie nad Łyną nie brakuje starych budynków, wśród nich architektonicznych perełek.

Dofinansowanie otrzymała także parafia ewangelicko-augsburska w Olsztynie. Foto: Rlelusz at Polish Wikipedia

W rejestrze wojewódzkiego konserwatora zabytków znajdują się 432 tego rodzaju obiekty, a w gminnej ewidencji aż 1200. Wszystkie one mają szanse na drugie życie. Proces przywracania im dawnego wyglądu trwa już piętnaście lat i w sumie pochłonął ponad 10 mln zł. W tym czasie odrestaurowano m.in. ponad 45 elewacji, wykonano remonty zabezpieczające w ponad 80 zabytkach oraz dofinansowano prace konserwatorskie i restauratorskie klatek schodowych, stolarki okiennej i drzwiowej, na których pod warstwą olejnej farby niejednokrotnie zastano malowidła i niemieckie napisy sprzed 100 lat. Wypiękniało wiele wnętrz budynków, a pieniądze pomogły też w przygotowaniu dokumentacji niezbędnej do przeprowadzenia kolejnych remontów.

W tym roku do podziału było 600 tys. zł. Chętnych, by skorzystać z dotacji, było 50 kamieniczników. Gdyby przyznać je wszystkim, miasto musiałoby mieć ponad 5 mln zł. Nic dziwnego, że miejska komisja, która dotację dzieliła, nie miała łatwego wyboru. Urzędnicy muszą w takich przypadkach rozważyć stan zabytku, jego wartość i znaczenie dla wizerunku miasta. Ostatecznie wybrała 22 obiekty.

Jak zwykle w takich przypadkach najbardziej widoczne efekty dają remonty elewacji. Taki remont przejdzie z pomocą miasta osiem kamienic. Najwięcej, bo ponad 100 tys. zł dostaną wspólnoty z ul. Partyzantów 73 (niem. Bahnhofstraße) i ul. Stare Miasto 29/32 (niem. Marktplatz). Ten ostatni budynek jest szczególnie interesujący, bo jest to obiekt niefigurujący w rejestrze zabytków, ale w ewidencji gminy. Zmiany w prawie pozwalają jednak od dwóch lat wspomagać także tego rodzaju obiekty. Jest to bardzo charakterystyczny narożny budynek dekorowany od strony rynku i ul. Zamkowej (niem. Schlossstr.) sgraffitami z medalionami postaci zasłużonych dla historii regionu. Kamienica ta jest efektem odbudowy z lat 60. ub. wieku, mogłaby być przykładem dla następnych wspólnot i dać sygnał do pozytywnych zmian olsztyńskiej starówki.

Pieniądze na odnowienie elewacji swojego budynku i organistówki otrzyma też parafia ewangelicko-augsburska na Starym Mieście. Wybudowany w 1877 roku kościół i plebania wiele razy przechodziły remont, po raz pierwszy w 1899 roku, a ostatni – wiosną 1998 roku.

Idea wspierania renowacji zabytkowych budynków od lat mocno aprobowana jest przez szerokie grono ekspertów. – Pomysł dotowania prac jest bardzo słuszny, bo kamienicznicy ponoszą dodatkowe koszty ich utrzymania. A skoro wszyscy lubimy oglądać zadbane zabytki, to należy pomagać ich właścicielom – mówi Iwona Liżewska, szefowa olsztyńskiego oddziału Narodowego Instytutu Dziedzictwa.

W ciągu tych kilkunastu lat uratowano już wiele budynków będących, z powodu burzliwego czasu wojny i braku remontów, w złym stanie technicznym. Jednak władze miasta przyznają, że jest jeszcze dużo do zrobienia i zapowiadają dalsze wsparcie, chociaż nie jest to ani łatwe, ani tanie.

– Poprzez remonty nie tylko przypominamy o naszej historii i kulturze, ale także podnosimy jakość przestrzeni publicznej – mówi Piotr Grzymowicz, prezydent Olsztyna. – Do renowacji zabytkowych kamienic podchodzimy całościowo. Cieszę się, że mieszkańcy chętnie korzystają z tych środków. Dlatego w przyszłości będziemy kontynuować ten proces, bo przynosi naprawdę dobre efekty. Są one widoczne także w sferze mentalnej, gdzie nastąpiła swoista „rewitalizacja nastawień" do dziedzictwa kulturowego.

Alfred Czesla

Allenstein: Künstlerischer Wettbewerb für Grundschüler

Ich mag Deutsch, weil…

Die 13 Preisträger wurden mit Urkunden und Sachpreisen geehrt. Foto: Uwe Hahnkamp

Am 3. April wurden im Polnisch-Deutschen Jugendzentrum in Allenstein die Preise im künstlerischen Wettbewerb „Ich mag Deutsch, weil…" verliehen. Der von der Allensteiner Sektion des Polnischen Deutschlehrerverband PSNJN organisierte Wettbewerb richtete sich an Deutsch lernende Schüler der Grundschulen in der Woiwodschaft Ermland-Masuren.

Im kleinen Konferenzsaal des Polnisch-Deutschen Jugendzentrums ging es feierlich, aber nicht zu ernst zu. Die 13 Preisträger des Wettbewerbs „Ich mag Deutsch, weil…" wurden geehrt, aber nicht nur mit Urkunden und Sachpreisen, sondern auch mit der Präsentation ihrer Werke. „Diese zusätzliche Anerkennung für die Kinder war uns wichtig," so Krzysztof Świątek, der Vorsitzende der Allensteiner Sektion des PSNJN „wir versuchen, auch eine Ausstellung zu organisieren. Dort können wir mehr Bilder, etwa die Hälfte der 88 Einsendungen zeigen."

Neben der sprachlichen Bewertung war die künstlerische Gestaltung der Arbeiten wichtig. Daher war in der Jury neben Lehrern und einem Germanistikdozenten der Universität in Allenstein auch eine Kunstlehrerin. „Dadurch bin ich mir sicher, dass wir auch aus dieser Sicht fair bewertet haben", erklärt Krzystof Świątek. Ein Beispiel für eine sehr künstlerische Arbeit war Róża Mikitas drittplatziertes Bild vom Reichstag mit sehr vielen Details. Die Achtklässlerin aus Elbing lernt zwar Deutsch, will sich aber im Lyzeum mehr auf ihre kreative Leidenschaft konzentrieren. Michalina Kulesza aus Bergfriede (Samborowo) bei Osterode dagegen möchte später in ein Lyzeum mit Schüleraustausch mit Deutschland wechseln. Die Siebtklässlerin hat die Kategorie der Klassen 7 und 8 gewonnen, zu der alleine über 50 Arbeiten eingegangen waren. „Ich habe ungeduldig auf die zweite Fremdsprache gewartet", sagt sie, „jetzt geht es mir zwar eher um Kultur und Kontakte, aber ich hoffe, dass mir die deutsche Sprache später auch weiterhelfen wird."

Uwe Hahnkamp

Mrągowo: Ostatnia kadencja Henryka Hocha

Młodzi wchodzą na scenę

Przewodniczącym Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur ponownie został Henryk Hoch. Tak postanowili delegaci na walnym zebraniu 13 kwietnia w Mrągowie.

Henryk Hoch był jedynym kandydatem na stanowisko przewodniczącego związku. Pełni tę funkcję nieprzerwanie od 2001 roku. Oprócz niego do zarządu delegaci stowarzyszeń niemieckich wybrali jeszcze Gerarda Wichowskiego z Lidzbarka Warmińskiego, Leona Kucka z Olsztynka, Irenę Szubzdę z Ełku, Barbarę Rużewicz z Giżycka i Monikę Krzenzek ze Szczytna. Wszyscy oni już byli członkami zarządu. Nowa w zarządzie jest Anna Czajkowska z Ostródy. Monika i Anna to reprezentantki młodego pokolenia. Zarząd jeszcze się nie ukonstytuował, więc poza przewodniczącym nikt jeszcze nie otrzymał żadnej funkcji.

Henryk Hoch był jedynym kandydatem na stanowisko przewodniczącego związku.

Henryk Hoch jest także długoletnim przewodniczącym stowarzyszenia niemieckiego „Jodły" w Ostródzie. Niedawno odszedł na emeryturę i jak zapewnia – będzie teraz mieć więcej czasu do pracy na rzecz związku.

– Obecną trzyletnią kadencję traktuję jako swoją ostatnią. Chciałbym, aby po mnie stołek przewodniczącego objął ktoś młody, kto da nowy impuls związkowi i stowarzyszeniom. Dlatego bardzo się cieszę, że w składzie zarządu naszego związku są dwie młode, energiczne dziewczyny, które już od dość dawna są aktywne i rozumieją, na czym polega praca w związku. Ta kadencja powinna wyłonić lidera naszej organizacji. Na razie nikogo takiego nie mamy – mówi Henryk Hoch.

W programie działania związku przewodniczący zamierza utrzymać sprawdzone formy, takie jak doroczne festyny letnie, letnie warsztaty dla dzieci, olimpiada sportowa dla młodzieży i festiwal „Pod wspólnym niebem". – Jeśli jednak członkowie zarządu zgłoszą nowe pomysły, to się nad nimi zastanowimy, bo nie można ograniczać się do tego samego – dodaje Henryk Hoch.

lek

Zarząd VDGEM. Od lewej: Barbara Rużewicz, Leon Kuck, Henryk Hoch, Irena Szubzda, Anna Czajkowska, Monika Krzenzek i Gerard Wichowski. Foto: Zarząd

Werbung / Reklama

Wielkanoc to czas otuchy i nadziei, to czas duchowego wzbogacenia dającego radość i pokój.
W imieniu własnym, radnych oraz pracowników Urzędu Gminy Chrząstowice życzymy, aby te Święta przyniosły nam radość oraz wzajemną życzliwość.

Przewodniczący Rady Gminy Chrząstowice *Krzysztof Warzecha*
Wójt Gminy Chrząstowice *Florian Ciecior*

8957

Z okazji Świąt Wielkanocnych dużo zdrowia, radości, odpoczynku przy rodzinnym stole, wiosennego optymizmu oraz pomyślności w życiu prywatnym i zawodowym życzą

Przewodniczący Rady Powiatu w Opolu *Stefan Warzecha*
Starosta Opolski *Henryk Lakwa*
Wicestarosta Opolski *Leonarda Płoszaj*
Członek Zarządu Powiatu *Krzysztof Wysdak*

8954

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

TERMINE

Wrocław: W krypcie kościoła św. Marcina można obecnie oglądać od poniedziałku do piątku od godz. 9.00–15.00 wystawę czasową pt. „Kaplica Henryka IV. Budowla niezwykła". Wystawa przedstawia okoliczności powstania budynku, który stanowił niegdyś serce zamku Piastów wrocławskich. Wystawa zorganizowana została z okazji zakończenia wieloletnich prac konserwatorskich przy kościele św. Marcina.

Breslau: Am 24. April findet im Europa-Haus in Breslau ein Treffen mit dem deutschen Schriftsteller Lutz van Dijk, dem Autor des Buches „Verdammt starke Liebe" statt. Die Teilnahme am Treffen ist kostenlos, man sollte sich allerdings telefonisch unter 71 324 09 910 bis 23 April anmelden.

Görlitz: Das Schlesische Museum in Görlitz eröffnet am 5. Mai eine neue Ausstellung zum Thema „Kopf und Zahl. Geschichte des Geldes in Schlesien". Ausstellungseröffnung ist um 11:00 Uhr, um 15:00 Uhr gibt es eine Führung durch die Ausstellung mit Wolf-Dieter Fiedler.

Wrocław: Klub Muzyki i Literatury we Wrocławiu i Organizacja Monarchistów Polskich zapraszają 27 kwietnia na prelekcję prof. dra hab. Bogusława Czechowicza pt. „Historia może być inna, niż się wydaje, czyli o Śląsku w Koronie Czeskiej na przełomie XV i XVI wieku. Początek o godz. 17.00 w Klubie Muzyki i Literatury, plac Tadeusza Kościuszki 10.

Katowice: Muzeum Śląskie w Katowicach zaprasza 2 maja na wernisaż wystawy „Niezapomniane. Kobiety w czasie powstań i plebiscytu na Górnym Śląsku". Początek o godz. 18.00 w stolarni.

Grünberg: Am 24. April wird im Museum des Leubuser Landes in Grünberg die Ausstellung „Die unterirdische

Foto: Museum des Leubuser Landes

Stadt. Die Grünberger Weinkeller" eröffnet. Beginn ist um 17:00 Uhr.

Prudnik: Prudnicki Ośrodek Kultury zaprasza 30 kwietnia na spotkanie autorskie z Marcinem Domino na temat „Wpływu rodu Fränkel i Pinkus na rozwój Prudnika na przełomie XIX i XX wieku". Początek spotkania o godz. 17.00 w sali kameralnej Prudnickiego Ośrodka Kultury (ul. Kościuszki 1A). Wstęp wolny. *adur*

Langlieben: Ein DFK mit einem Angebot für jeden

Wir nutzen alle Chancen

Der DFK Langlieben (Długomiłowice) in der Gemeinde Reinschdorf (Reńska Wieś) vereint 245 Mitglieder in den Dörfern Langlieben (Długomiłowice), Dembowa (Dębowa), Klein Nimsdorf (Naczysławki) und Gieraltowitz (Gierałowice).

Der Sitz des DFK Langlieben ist ein kleines Zimmer im Gebäude der Feuerwehr. Doch das stört die DFK-Mitglieder nicht bei ihrem Engagement. Der Vorstand trifft sich in voller Besatzung meistens in der Gaststätte im Ort, um die laufenden Angelegenheiten zu besprechen. Und davon gibt es viele. Momentan ist es „1 Prozentsatz" von der Einkommenssteuer, die an den DFK gespendet werden kann: „Wir informieren unsere Mitglieder bei unseren Treffen, dass sie 1 Prozent ihrer Steuer an den DFK übergeben können. Hinzu kommt, das wir eine Person im DFK haben, die den Menschen hilft ihre Steuererklärung zu machen. Die Mittel nutzen wir dann für Preise bei Wettbewerben für Kinder, oder für Weihnachtspäckchen für unsere Senioren", sagt Barbara Wołowska, Vorsitzende des DFK Langlieben. Der Vorstand des DFK Langlieben ist stets bemüht, dass das ganze Jahr über vor Ort etwas los ist. Angebote gibt es für Kinder und Erwachsene. Barbara Wołowska ist hier sehr entschlossen: „Wir nutzen alle Möglichkeiten, die uns die SKGD in Oppeln bietet, wir schreiben viele Anträge im laufe des Jahres. Früher gab es diese Möglichkeiten nicht, das was uns jetzt geboten wird, wollen wir auch nutzen".

Foto: Manuela Leibig

Die Gesangsgruppe „Langlieben Plus" singt am liebsten deutsche Schlager. Foto: Manuela Leibig

Ein Prozentsatz der Einkommenssteuer an den DFK spenden: Auch darum bemüht sich der Vorstand jedes Jahr aufs Neue.

Angebote für Kinder

Gerne organisiert der DFK auch Bastelworkshops für Kinder. Die Kleinsten kommen mit Ihren Eltern, damit sie beim Planen, Schneiden und Kleben Unterstützung haben. Auf dem Bastelplan stehen Ostergrußkarten. Zu erst werden Hauptbegriffe auf Deutsch wie Klebeband, Schere und Stift in der Gruppe wiederholt, damit wirklich alle wissen, was gerade in die Hand genommen werden muss. Und dann ging es auch schon ans Werk. Jeder bekam entsprechende Materialien, mit denen sich die Teilnehmer kreativ auf der eigenen Ostergrußkarte austoben konnten. „Natürlich denken wir auch an die zukünftige Generation. Als die Deutsche Minderheit frisch entstanden ist, gab es einen Identitätshunger, alle haben sich eingeschrieben, wir waren wohl 1700 Mitglieder. Im Laufe der Zeit sind wir weniger geworden, und um so mehr denke ich, dass wir uns um die Kinder auch bemühen müssen. Es kommt so eine Zeit, wo man sich sagen muss: Ich komme aus diesem Ort, hier sind meine Wurzeln, ich muss für meine Gemeinschaft etwas tun. Für Kinder lohnt es sich immer was zu machen, vielleicht werden sie sich daran erinnern oder die Eltern werden zu neuen Mitgliedern", hofft die Vorsitzende Barbara Wołowska.

Barbara Wołowska: „Ich komme aus diesem Ort, hier sind meine Wurzeln, ich muss für meine Gemeinschaft etwas tun."

Zusammenarbeit mit der Schule

Der DFK arbeitet sehr eng mit der Grundschule und den Deutschlehrern in Langlieben zusammen. So werden in der Schule alle Wettbewerbe die mit Deutsch und der Deutschen Minderheit zu tun haben, wie „Jugend trägt Gedichte vor" oder der Wissenswettbewerb über die Deutsche Minderheit durchgeführt. Auch am Samstag bleibt die Schule nicht geschlossen. Regelmäßig werden hier Samstagskurse organisiert. Da das Interesse sehr groß ist, mussten dieses Mal wieder zwei Samstagskursgruppen gebildet werden: „Die Informationen gelangen durch die Lehrer in der Schule viel schneller an die Kinder, als wenn ich es im DFK bei der Sitzung sage. Letztes Jahr mussten wir im Herbst drei Gruppen bilden. Dieses Jahr habe ich zuerst nur eine Gruppe angemeldet, doch die Kinder haben geweint, weil sie zum Samstagkurs wollten, also haben wir nach Absprache mit dem Koordinator der Samstagskurse doch zwei Gruppen bilden können", erinnert sich Barbara Wołowska. Doch allein beim Samstagskurs bleibt es nicht, der DFK will auch eine Miro Deutsche Fußballschule bei sich gründen, einen Sportplatz gibt es im Ort.

Langlieben Plus

Im DFK Langlieben gibt es seit zehn Jahren auch die Gesangsgruppe „Langlieben Plus". Das „Plus" steht für die zwei Herren, die mitsingen. Geprobt wird jeden Donnerstag. Wenn die Gruppe zusammentrifft, vergehen schnell zwei-drei Stunden. Denn Singen vereint. „Die meisten Frauen, die bei uns mitsingen sind schon im beruflichen Ruhestand. Mit dem gemeinsamen Singen vertreiben wir uns die Zeit und unserer Pfarrer sagt immer: „Wer singt, der betet doppelt", sagt Bernadeta Wilk, Schatzmeisterin des DFK und Mitglied der Gesangsgruppe. „Fast jedes Wochenende sind wir unterwegs, wir singen dort, wo wir eingeladen werden, es ist wirklich toll", fügt sie hinzu. In der Kirche werden Messen und Andachten dank dem Gesang der Gruppe „Langlieben Plus" feierlich gestaltet. Veranstaltungen des DFKs und verschiedene Gesangswettbewerbe, wo es nur geht, treten sie auf. Am liebsten singt die Gesangsgruppe deutsche Schlager. Doch ein Wunsch bleibt immer noch offen: „Wir würden gerne ein eigenes Lied komponieren und den Text dazu schreiben, damit es uns auszeichnet. Doch es gibt immer so viel zu tun, dass wir das noch nicht geschafft haben", sagt Barbara Wołowska, die auch Mitglied der Gesanggruppe ist.

Das ganze Jahr über

Ausflüge für Kinder und Erwachsene zu interessanten Orten in Schlesien, Treffen zur Geschichte, Mitveranstaltung von Feierlichkeiten zu 800 Jahren des Dorfes Langlieben. Außerdem: Zahlreiche Projekte im Rahmen der „Begegungsstättenarbeit", das ist womit der DFK sich rühmen kann. Am Jahresende stehen Pfefferkuchenbacken mit den Jüngsten und Adventskränzeflechten für Frauen auf dem Plan. Langweilig wird es nicht. Hierzulande wird kein Mutter- oder Vatertag organisiert, sondern gleich ein Generationstreffen, dass gemeinsam mit anderen Vereinen im Dorf veranstaltet wird. „Wir haben auch einige fördernde Mitglieder. Eine Frau z. B. hat Deutsch gelernt, sie singt mit uns die deutschen Lieder. Alle sind uns gegenüber positiv eingestellt", freut sich Bernadeta Wilk. Der DFK Langlieben stellt sich gerne neuen Herausforderungen. So möchten die Mitglieder dieses Jahr zum aller ersten Mal einen Maibaum aufstellen. Die Pläne dafür werden bereits geschmiedet.

Manuela Leibig

Bischofsvikar Dr. Peter Tarlinski

Wort zum Sonntag

Hochfest der Auferstehung Jesu Christi Ostersonntag C

1. Lesung: *Apg 10, 34a.37-43*
2. Lesung: *Kol 3, 1-4 oder 1 Kor 5, 6b-8*
Evangelium: *Joh 20, 1-9*

Die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus ist ein besonderes Geheimnis, welches sich gänzlich unseren Erfahrungen entzieht. In jeder Heiligen Messe auf den Aufruf des Zelebranten „Geheimnis des Glaubens" antworten wir: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit". Was unserem Vorstellungsvermögen entspricht, ist der Tod. Hiermit wurden wir alle auf unterschiedliche Weise konfrontiert. Wir kennen aus unseren Familien und dem Bekanntenkreis Beerdigungen, an denen wir teilgenommen haben. Wir konnten auch schmerzlich den Heimgang unserer Nächsten erfahren. Das Warten auf jemanden, der sich angekündigt hat und kommen will, kennen wir auch. Was jedoch die Auferstehung betrifft, können wir es aus dem Alltag nicht nachvollziehen. Hier bleibt uns nur der Glaube daran, dass Jesus lebt. Dieser beruht auf den Bericht über das leere Grab und den Begegnungen der Jünger mit dem Auferstandenen.

Am Ostersonntag wird der Abschnitt über das leere Grab aus dem Johannesevangelium gelesen. „Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab. (…) Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißtuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte. (…) Da ging auch der andere Jünger hinein; er sah und glaubte." Der Apostel Petrus gab seine Überzeugung weiter und predigte: Gott hat Jesus „am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen (…), uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten."

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit."

Die Überzeugung, dass Jesus auferstanden ist, wird von Generation zu Generation weiter gereicht. Uns hat diese Botschaft durch den Glauben unserer Vorfahren und besonders unser Eltern erreicht. Sie haben dafür gesorgt, dass wir es erfahren: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden. Halleluja!" Jetzt liegt es an uns, ob wir daran glauben oder nicht. „Der ganze Erdkreis jubelt in österlicher Freude" – hält es die Kirche fest und lädt jede und jeden von uns in diese einzustimmen. Zögern wir nicht.

Diejenigen, die sich zu der liturgischen Feier einladen ließen, feiern das Osterfest auch in den Familien. Dies wird von Zeichen und Symbolen begleitet, die auf die Auferstehung Jesu hinweisen. Neben der Osterkerze und dem Osterlamm sind es der Hase und das Ei geworden. Der Hase ist in die Osterfeierlichkeiten aus drei Gründen hineingeschlüpft: Er hat keine Augenlieder, also er „schläft" nicht und ist immer lebendig – genauso wie Christus, der lebt und immer wacht. Der Hase ist sehr fruchtbar und vermehrt sich stark. Er steht für das Leben, welches dauernd fortgesetzt wird. Das gewährt Jesus den Menschen – ein Leben ohne Ende, bis in die Ewigkeit hinein. Und drittens, die Jungen der Hasen kommen zur Welt um Ostern und werden in einer Erdenmulde geboren, die an die Grabhölle erinnert, die Jesus durch die Auferstehung verlassen hat. Auf das leere Grab weist auch das Ei hin. Wie ein neues Leben, das Küken, die Eierschale durchbricht und nach außen kommt, so hat Jesus die Macht des Todes zersprengt und sich aus den Fesseln des Grabes befreit. Diese Freiheit und dieses Leben sollen allen Menschen zu teil werden.

Daher rufen wir mit allen, die an die Auferstehung glauben: „Allmächtiger Gott, du hast deiner Kirche durch die österlichen Geheimnisse neues Leben geschenkt. Bewahre und beschütze uns in deiner Liebe und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn." ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Krappitz: Konzert einer tschechisch-deutschen Blaskapelle

Gloria begeisterte

Die Tschechisch-Deutsche Kapelle „Gloria“ hat am Samstag, den 13. April, das Publikum im Krappitzer Kulturhaus begeistert. Die Zuschauer bedankten sich mit viel Applaus.

„Gloria“ spielt seit 1994 Foto: D. Bassek

Nach jedem mit Leidenschaft gespielten Stück applaudierte das Publikum sehr stark. Das gab den Musikern noch mehr Kick. Die Blaskapelle „Gloria“ kommt aus Südmähren und besteht seit 1994. Sie wird vom Trompeter und Komponisten Zdeněk Gurský geleitet. Im Jahre 2000 hat sie bei der ersten Europa-Meisterschaft der Böhmisch-Mährischen Blasmusik den Titel „Europäischer Meister“ in der Profiklasse bekommen. Jetzt hat die Blaskapelle das Krappitzer Publikum begeistert. „In Tschechien gibt es viele gute Blasmusikkapellen, aber diese ist eine der Besten und die Blasmusik liegt ja in unserer Region im Blut, deswegen habe ich mir gedacht, es ist eine gute Idee so ein Konzert in Krappitz zu veranstalten“, meint Paweł Wiencek, der Ideengeber des Konzerts. Die Blaskapelle begeistert jeden Blasmusikfreund durch hohe künstlerische Leistungen aller Musiker und eine gefühlvolle Liederauswahl, die neben Polkas und Walzer auch moderne und klassische Kompositionen umfasst. Die Musiker sind nicht nur populär in der Heimat. Sie werden besonders in Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland und Belgien geschätzt

Dominika Bassek

DWPN: Wycieczki tematyczne w maju i czerwcu

Krótki kurs historii Górnego Śląska

Dom Współpracy Polsko-Niemieckiej zaprasza na trzy wycieczki tematyczne. Na ich trasie znajdą się miejsca nawiązujące do szczególnie ważnych wydarzeń historycznych z okresu średniowiecza, reformacji, kolejnych zmian przynależności państwowej aż po czasy współczesne.

Do każdej z wycieczek zaplanowana została inna trasa. 11 maja wyruszy wycieczka trasą raciborską: Racibórz (zamek z kaplicą św. Tomasza) – Rudy (dawny klasztor Cystersów) – Sierakowice (kościół św. Katarzyny Aleksandryjskiej) – Kotlarnia (cmentarz ewangelicki, kościół z tablicą ku czci Ernsta Zwirnera) – Zabrze (kościół św. Józefa) – Przyszowice (cmentarz) – Gliwice (Nowe Gliwice). 25 maja uczestnicy wycieczki pójdą trasą opolską: kościół „na górce”– Rynek – katedra – klasztor Franciszkanów – wyspa Pasieka – nowa synagoga – konsulat RP – konsulat RFN – amfiteatr. Zaś ostatnia wycieczka, 29 czerwca, powiedzie jej uczestników trasą ozimecką: Toszek (zamek) – Jemielnica (dawny klasztor Cystersów) – Strzelce Opolskie (kościół św. Wawrzyńca) – Ozimek (most żeliwny) – Koszwice/Kośmidry (podzielona wieś) – Łabędy (pomnik deportowanych) – Gliwice (Politechnika Śląska). Początek spaceru w Opolu o godz. 10.00. Zbiórka uczestników trasy ozimeckiej: DWPN, ul. Bojkowska 35 A w Gliwicach, godz. 8.30. Powrót planowany jest na godz. 15:30 (trasa raciborska i ozimecka) oraz 14:30 (trasa opolska). Przewodnikami będą: trasa raciborska – Jerzy Gorzelik, historyk sztuki; trasa opolska – Waldemar Gielzok, znawca literatury i kultury; trasa ozimecka – Alan Zych, historyk. Udział własny wynosi 20 złotych. Ilość miejsc ograniczona. Zgłoszenia: michal.matheja@haus.pl

adur

Oppelner Nachrichten

Karfreitag in Gogolin: Nach dem der Herr ausgelitten hat, wurde er ins Grab gelegt. Nach der Liturgie zum Karfreitag beginnt in den meisten Kirchen die Andacht am Heiligen Grab, die Freitag anfängt und Samstag endet. In der Herz-Jesu-Kirche in Gogolin wird am Karfreitag, den 19 April, um 22:00 Uhr, eine deutschsprachige Wacht bei Jesus Leichnam gehalten. Sie dauert eine Stunde. Es wird der Rosenkranz gebetet und Passionslieder werden gesungen.

Andrea Polański

Nowa publikacja TSKN: Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Niemców na Śląsku Opolskim poleca publikację „Mniejszość niemiecka w faktach i liczbach”, która powstała przy udziale dr. Sebastiana Rosenbauma i prof. dr. hab. Grzegorza Janusza. Publikacja ma charakter kompendium wiedzy o mniejszości niemieckiej. Ukazuje najważniejsze fakty i liczby, zarówno historię powstania, działalność kulturalno-oświatową, społeczno-polityczną, jak i wpływ TSKN-u na rozwój regionu. Kieszonkowy format książki pozwala na zabranie jej ze sobą w podróż, do szkoły czy do pracy. Publikację przygotowano dwujęzycznie, można ją otrzymać bezpłatnie w siedzibie TSKN.

Opolskie na targach: Od 6 do 9 kwietnia województwo opolskie prezentowało się podczas wystawy tematycznej „Świat Turystyki” w ramach targów „Rheinland-Pfalz Ausstellung”. To największe targi wielobranżowe w Nadrenii-Palatynacie, regionie partnerskim województwa opolskiego. Do odwiedzenia Opolszczyzny zachęcano, przedstawiając bogatą ofertę atrakcji turystycznych, zamków, pałaców, ośrodków wypoczynkowych, gospodarstw agroturystycznych i hoteli. Udział w targach był też okazją do promocji lokalnych przysmaków. W tym roku na stoisku opolskim zaprezentowało się Stowarzyszenie Klaster Dobrej Żywności „Oleski Koszyk”, który dla gości przywiózł kołocz śląski w trzech wersjach smakowych z piekarni Kłos w Kujakowicach Górnych oraz śmietankówkę z Okręgowej Spółdzielni Mleczarskiej w Oleśnie.

Begegnungsstättenarbei: Die neue Edition des Programms „Begegnungsstättenarbeit“ ist bereits gestartet. DFKs

Foto: Begegnungsstättenarbeit

können jetzt schon ihre Anträge mit Projektvorschlägen einreichen. In diesem Jahr konzentriert sich das Programm auf Jubiläen, vor allem dem 30. Jahrestag der berühmten Versöhnungsmesse in Kreisau. Mehr Infos, wie man einen Antrag stellen kann, gibt es bei den Projektbetreuern. Zurzeit finden in den DFKs noch Infotreffen zum Programm (auf dem Foto) statt. Alle Einzelheiten gibt es auch auf den Internetseiten www.vdg.pl und www.skgd.pl. Veranstalter des Projekts ist der Verband deutscher sozial-kultureller Gesellschaften. *adur*

Oppelner Nachrichten war eine Zeitung, die von 1895 bis 1935 im Oppelner Land erschien.

Außergewöhnliche Frauen Schlesiens

Chemikerin Clara Immerwahr

Eine intellektuelle Amazone

Sie war die erste Frau, die am 22. Dezember 1900 an der Universität Breslau im Fachgebiet Chemie promovierte. Wer weiß, wie sich die Karriere von Clara Immerwahr weiterentwickelt hätte und wie es ihr im Leben ergangen wäre, hätte sie nicht den späteren Nobelpreisträger und Erfinder von Zyklon B und Senfgas Fritz Haber geheiratet. Womöglich wäre alles dann nicht so tragisch ausgegangen.

Die Lebensgeschichte von Clara Immerwahr ist eigentlich ein fertiges Filmdrehbuch. 2014 erschien übrigens eine deutsche Filmproduktion mit Katharina Schüttler in der Hauptrolle, die das Leben dieser begabten Chemikerin näherbrachte.

Ein universitäres „Experiment“

Clara Immerwahr kam im Juni 1870 in Polkendorf (heute Wojczyce) bei Neumarkt in Schlesien zur Welt. Ihr Vater Phillip Immerwahr, ein Doktor der Chemie, hatte die Wissenschaft allerdings aufgegeben und beschäftigte sich stattdessen mit dem Handel. Auch Claras Bruder Paul war Chemiker. Clara selbst zeigte schon als Kind ein Talent für exakte Wissenschaften. Zunächst jedoch führte für sie der einzige Weg zu einer Ausbildung über den Lehrerberuf. Als die Diplomlehrerin mit bestandenem Abitur damit beginnen wollte, universitäre Lehrvorträge zu hospitieren, musste sie zuerst die Zustimmung aller Dozenten und Professoren bekommen. Prof. Meyer, der die experimentelle Physik lehrte, meinte dabei, er glaube nicht an „intellektuelle Amazonen“, war aber mit diesem „Experiment“ einverstanden, ebenso wie die anderen Lehrbeauftragten.

Diplom in den Schrank

Ihre Doktorarbeit beendete Clara Immerwahr im Jahr 1900 unter der Anleitung von Prof. Richard Abegg. Die der Lösbarkeit von Quecksilber, Kupfer, Blei, Kadmium und Zink geltende und ihrem Vater gewidmete Arbeit erhielt die Bewertung magna cum laude („mit großem Lob“). In der „Breslauer Zeitung“ erschien daraufhin ein Artikel über die erste Doktorin an der Universität Breslau. Ein weiterer Weg zu beruflicher Emanzipation blieb für Dr. Immerwahr jedoch verschlossen. Sie konnte lediglich als Laborantin im Labor ihres Doktorvaters Richard Abegg arbeiten. Und der erste Vortrag, den sie hielt – übrigens nicht an der Universität, sondern vor einem Frauenverein – lautete ebenso deprimierend „Physik und Chemie im Haushalt“.

Tragisches Ende

Fritz Haber, ihren künftigen Ehemann, kannte Clara Immerwahr zum Zeitpunkt ihrer Promotion bereits seit über zehn Jahren. Im August 1901 ließen sich die Beiden trauen. Die Ehe brachte der wissenschaftlichen Tätigkeit von Dr. Immerwahr ein Ende. Dafür bekam Fritz erst langsam Wind in seine Segel, indem er über die Verwendung von Giftgasen bei Kampfeinsätzen forschte. Clara war von Anfang an gegen diese Experimente und nannte sie „eine Perversion der Wissenschaft“. Ein von ihrem Mann hergestelltes Gas tötete bei Ypern mehrere tausend feindliche Soldaten. Auf die Nachricht darüber

Clara Immerwahr Foto: Wikipedia

beging Clara Selbstmord. Sie erschoss sich mit Fritz' Waffe am 2. Mai 1915.

Seit 2011 hängt in Breslau an der Universität eine Gedenktafel für die erste Breslauer Chemikerin mit einem Doktortitel.

Chemiczka Clara Immerwahr – Intelektualna amazonka

Była pierwszą kobietą, która 22 grudnia 1900 roku obroniła na Uniwersytecie Wrocławskim tytuł doktora w dziedzinie chemii. Kto wie, jak rozwinęłaby się kariera Clary Immerwahr i jak potoczyłoby się jej życie, gdyby nie wyszła za mąż za przyszłego noblistę i wynalazcę cyklonu B i iperytu, Fritza Habera. Być może finał nie byłby tak tragiczny.

Historia życia Clary Immerwahr to właściwie gotowy scenariusz filmowy. Zresztą w 2014 roku ukazał się film produkcji niemieckiej, z Katharina Schüttler w roli głównej, który przybliżył życie tej zdolnej chemiczki.

„Alles, was er in acht Jahren gewinnen konnte, habe ich verloren, ja sogar mehr. Was von mir übriggeblieben ist, erfüllt mich mit tiefster Besorgnis“, schrieb Clara Immerwahr.

Uniwersytecki „eksperyment”

Clara Immerwehr przyszła na świat w czerwcu 1870 roku w Wojczycach (wówczas Polkendorf) koło Środy Śląskiej. Jej ojciec Phillip Immerwahr był doktorem chemii, zajął się jednak nie nauką, ale handlem. Chemikiem był też brat Clary, Paul. Sama Clara od dziecka przejawiała talent do nauk ścisłych. Początkowo jednak jedyną drogą do zdobycia wykształcenia było zostanie nauczycielką. Kiedy jako dyplomowana nauczycielka ze zdaną maturą chciała rozpocząć hospitację wykładów uniwersyteckich, musiała zdobyć zgodę wszystkich docentów i profesorów. Prof. Meyer, wykładający fizykę eksperymentalną, stwierdził, że „nie wierzy w intelektualne amazonki”, ale zgodził się na ten „eksperyment”, podobnie jak pozostali wykładowcy.

Dyplom do szafy

Swoją pracę doktorską Clara Immerwahr ukończyła w 1900 roku pod kierunkiem prof. Richarda Abegga. Poświęcona rozpuszczalności rtęci, miedzi, ołowiu, kadmu i cynku praca, dedykowana ojcu, uzyskała ocenę magna cum laude, z pochwałą. W „Breslauer Zeitung” ukazał się artykuł o pierwszej kobiecie doktorze na Uniwersytecie Wrocławskim. Dalsza droga do zawodowej emancypacji dla dr Immerwahr była jednak zamknięta. Mogła jedynie pracować jako laborantka w pracowni swojego promotora Richarda Abegga. A pierwszy wykład, który wygłosiła, zresztą nie na uniwersytecie, ale przed członkiniami stowarzyszenia kobiet, brzmiał równie deprymująco: „Fizyka i chemia w gospodarstwie domowym”.

Tragiczny finał

Fritza Habera, swojego przyszłego męża, w momencie obrony pracy doktorskiej Clara Immerwahr znała już od ponad 10 lat. Ślub wzięli w sierpniu 1901 roku. Małżeństwo położyło kres naukowej działalności dr Immerwahr. Za to Fritz dopiero nabierał wiatru w skrzydła, badając wykorzystanie gazów trujących jako gazów bojowych. Clara od początku była przeciwna tym eksperymentom, nazywając je „perwersją nauki”. Wyprodukowany przez jej męża gaz zabił pod Ypres kilka tysięcy żołnierzy. Na wieść o tym Clara popełniła samobójstwo. Zastrzeliła się z broni Fritza 2 maja 1915 roku.

W 2011 we Wrocławiu zawisła tablica poświęcona pierwszej wrocławskiej chemiczce z tytułem doktora. Zaś Technische Universität Kaiserlautern, gdzie Haberowie przez pewien czas pracowali, przyznaje od 2015 roku co roku nagrodę im. Clary Immerwahr dla najlepszej studentki chemii lub biologii.

Anna Durecka

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Stollarzowitz: Tischtennis zum 4. Mal

Ping-Pong-Meister

Auch dieses Jahr organisiert der DFK Stollarzowitz ein Ping-Pong-Turnier für Groß und Klein. Foto: Manuela Leibig

Bereits zum vierten Mal organisiert der Deutsche Freundschaftskreis Stollarzowitz ein Tischtennisturnier. Zur Teilnahme werden ganze Familien eingeladen, vorgesehen sind fünf Alterskategorien sowie Männer- und Frauenmannschaften. Von Kindern über Jugendliche und Erwachsene bis hin zur Kategorie „Oma und Opa" ist am Samstag, 27. April, für jeden etwas dabei.

Diese Initiative soll Groß und Klein den Deutschen Freundschaftskreis bekannt machen, so das Ziel des DFK Vorstandes aus Stollarzowitz. „Genau wie alle anderen DFKs versuchen wir mit verschiedenen Angeboten auf unseren DFK aufmerksam zu machen" sagt Joachim Makowski, Vorsitzender des DFK Stollarzowitz. Und er fügt hinzu: „Vielleicht hat sich die Deutsche Minderheit an Fußball gewöhnt und dass es Fußballschulen gibt, aber jeder DFK funktioniert in einer anderen Realität, unter anderen Rahmenbedingungen. Bei uns gibt es in der Schule einen Tischtennisclub, wo Kinder und Jugendliche trainieren. Bei unserem Turnier können sie dann zeigen, was sie drauf haben, die Eltern und Großeltern kommen dann gerne mit, um die Jüngsten zu unterstützen und so kommen wir mit ihnen in Kontakt" verrät Makowski die Idee, die dahinter steckt.

Das Tischntennisturnier dient nicht nur der generationsübergreifenden Integration innerhalb des DFK Stollarzowitz sondern auch der Integration zwischen den jeweiligen Deutschen Freundschaftskreisen, denn teilnehmen können alle DFK Mitglieder, auch aus anderen Woiwodschaften, die Spaß am Ping Pong haben bzw. daran, den Tischtennisschläger zu schwingen.

Das Turnier wird in der Sporthalle der Grundschule Nr. 43 in Stollarzowitz (Stolarzowice) stattfinden, die besten Spieler bekommen Preise. Um dabei zu sein muss, man sich anmelden, am besten über die Internetseite www.dfkschlesien.pl

Manuela Leibig

SKGD: Schon bald gibt es das erste Kreiskonzert 2019

Die deutsche Musikreihe startet wieder

Bald ist es wieder soweit! Die Oppelner SKGD will auch in diesem Jahr die deutsche Musik unter die Leute bringen. Schon am 27. April wird in Oberglogau das erste der insgesamt fünf Kreiskonzerte der deutschen Gesangs- und Musikgruppen und Solisten stattfinden. Der Eintritt für alle Konzerte ist frei.

Insgesamt fünf Kreiskonzerte organisiert die SKGD 2019. Foto: SKGD

Schon im letzten Jahr waren die Kreiskonzerte ein voller Erfolg. Die Gesangs-, Musik- und Tanzgruppen der Deutschen Minderheit hatten die Gelegenheit, ihr Können auf einer großen Bühne und vor einem großen Publikum zu zeigen. „Das ist immer sehr wichtig für uns. Schließlich proben diese Gruppen das ganze Jahr über, bereiten sich auf verschiedene, meist lokale Auftritte vor und wir möchten, dass sie auch Erfahrungen auf größeren Veranstaltungen sammeln", sagt Zuzanna Herud, die Koordinatorin der Kreiskonzerte des SKGD.

Neue Herausforderungen

Doch nicht nur die Gesangsgruppen und Solisten können bei den SKGD-Kreiskonzerten neue Erfahrungen sammeln. Auch für die DFKs vor Ort, die als Mitveranstalter der Konzerte fungieren, ist es eine neue Herausforderungen, aus der sie auch was Neues lernen können. „Wir überlassen den Kreisvorständen oder den Gemeindevorständen verschiedene kleinere Aufgaben, die mit der Veranstaltung so eines Konzerts verbunden sind, ganz einfach, damit sie auch sehen, was man alles machen muss, um so eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Das soll sie auch dazu motivieren selbst ähnliche Veranstaltungen zu organisieren. Sie können anhand solcher Veranstaltungen sehen, wie man das macht und dass es letzten Endes nicht so schwierig ist", sagt Zuzanna Herud.

Das erste Kreiskonzert dieses Jahres findet am 27. April in Städtischen Kulturhaus in Oberglogau statt.

Die Konzertreihe

Das erste Kreiskonzert dieses Jahres findet am 27. April in Städtischen Kulturhaus in Oberglogau statt. Auf der Bühne präsentieren sich das Blasorchester aus Zülz, Glogovia Brass, das Kabarett ohne Chance und zahlreiche Chöre wie Chor Seniores, Chor Glogovia, Due Neudorfer, Chor Campanello. Star des Abends ist Norbert Rasch. Beginn ist um 17:00 Uhr. Das nächste Konzert findet dann erst am 15. Juni in Rosenberg statt. Und dann legt die SKGD eine Sommerpause ein. „Im Sommer gibt es viele Dorffeste und da gibt es zahlreiche Alternativen für Musikfans, deswegen machen wir eine Sommerpause und starten dann wieder mit viel Energie im Herbst durch", sagt Zuzanna Herud. Am 14. September findet ein Kreiskonzert in Alt Budkowitz statt. Am 21. September gibt es ein Kreiskonzert in Groß Strehlitz, einen Tag später lädt die SKGD schon nach Sakrau ein. Die Kreiskonzerte werden aus den Mitteln des polnischen Innenministeriums und vom deutschen Konsulat in Oppeln finanziert.

Anna Durecka

Woche im DFK

Die Kleinen reimen

Der DFK Bodland veranstaltet schon zum fünften Mal den Rezitatonswettbewerb „Die Kleinen reimen" für Kindergartenkinder und Schüler aus den Grundschulklassen I bis III. Der Wettbewerb findet am Samstag, den 25 Mai, in der DFK-Begegnungsstätte in Bodland statt. Beginn ist um 9:30 Uhr. Anmelden kann man sich bis 11. Mai. Mehr Infos gibt es auf dem Facebook-Profil des DFK Bodland.

Osterworkshop in Ruda

Foto: Begegungsstättenarbeit

Am 6. April war es beim DFK Ruda bunt, denn an diesem Tag gab es in den DFK-Räumlichkeiten einen Kunstworkshops für Kinder und Jugendliche. Auch Erwachsene konnten mitmachen. Das Thema des Osterworkshops war natürlich Osterdekoration. Außerdem wurden auch die Ostertraditionen und damit verbundenen Sitten und Bräuche aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands und Oberschlesiens präsentiert.

Neuer Vorstand in Koselwitz

Foto: DFK Seichwitz-Uschütz

Am 10. April fand in Koselwitz (Landkreis Rosenberg) eine Jahres- und Wahlversammlung der Gemeindestrukturen der SKGD statt. An der Versammlung nahmen teil: der SKGD-Vorsitzende im Landkreis Rosenberg sowie der Bürgermeister von Landsberg, Artur Tomala. Während der Jahresversammlung entbrannte eine rege Diskussion über die Zukunft der DFK-Strukturen in der Gemeinde. Es wurde auch ein neuer Gemeindevorstand gewählt. Vorsitzender wurde Rudolf Gnacy, Vizevorsitzender wurde Ireneusz Wieczorek, Schatzmeister Henryk Mrozek, Sekretär Łucja Polok. Zum Vorstand gehört auch Herbert Kabus.

Ostertreffen in Beuthen

Foto: Manfred Kroll

Der DFK Beuthen hatte ein gemütliches Vorostertreffen für seine Mitglieder organisiert. Mit von der Partie waren auch Kinder und Jugendliche aus dem Ensemble PICCOLO. Das Treffen wurde mit deutscher Live-Musik und Liedern bereichert, die von den Kindern vorbereitet wurden.

Festival der Orchester in Leschnitz

Die Schlesische Selbstverwaltungsverband veranstaltet gemeinsam mit dem Stadt- und Gemeindeamt in Leschnitz wieder das Festival der Orchester der Deutschen Minderheit Leschnitz 2019. Das Festival findet am 16. Juni in Lichinia im Festzelt statt. Anmelden kann man sich bis zum 17. Mai. Mehr Infos gibt es bei Edyta Gola und Dominika Szablicka unter der Telefonnummer 774639821 und der E-Mail stowarzyszenie@lesnica.pl

adur

DFK Gogolin hilft

Foto: Klara Larysch

Der DFK Gogolin unterstützt schon seit mehreren Jahren die karitative Aktion des Bundes der Jugend der Deutschen Minderheit, die im Rahmen des Großen Schlitterns Hygieneartikel für die Oppelner Kinderheime sammelt. Auch dieses Jahr bereitete der Vorsitzende Krystian Polański gemeinsam mit seiner Familie bunte Kartons vor, die er an die Schulen in der Gemeinde Gogolin verteilte. Die Schüler füllten sie mit den benötigten Artikeln. Dominik Duda aus dem BJDM freut sich über die Unterstützung. „Wir freuen uns, dass auch dieses Jahr der DFK Gogolin zu uns mit einer vollen Autoladung Hygieneartikel gekommen ist und das ist schon fast zur Tradition geworden. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass es eine Gruppe von DFKs gibt, die immer eine große Menge zu uns bringen. Wir freuen uns immer, dass wir da auf so große Hilfe treffen und dass die Zusammenarbeit mit den DFKs so stark ist."

Klara Larysch

Werbung / Reklama

Besuchen Sie mal
MEISSEN
(u. DD, S-Bahnverbg.)
Gästehaus Wittig
Meisastr. 26, 01662 Meißen
Tel.: 00493521454367
www.gaestehaus-wittig.com
info@gaestehaus-wittig.de
DZ/Tag für Ü+F 50,-€
8816

Miejsce na Twoją reklamę
Hier ist Platz für Ihre Werbung
Więcej informacji:
Mehr Informationen:
reklama@wochenblatt.pl
tel. +48 77 454 65 56
8882

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Zdrowie: Właściwości lecznicze i wzmacniające szparagów

Witalne warzywo

Dzisiejszy odcinek poświęcamy szparagom, które nazywane są skarbnicą witamin i składników mineralnych, a przy tym zapobiegają powstawaniu nowotworów, odpowiadają za prawidłowy rozwój płodu, wspomagają kobiety karmiące piersią i skutecznie odchudzają. Mało? Jeśli tak, to warto wiedzieć, że roślina ta jest jednym z najskuteczniejszych afrodyzjaków, a jednocześnie charakteryzuje się niską wartością energetyczną, przy równoczesnej bardzo wysokiej zawartości składników odżywczych.

Foto: healthy living

Warzywo to zdecydowanie najlepiej smakuje gotowane w wodzie lub na parze, podane bez dodatków.

Warzywo to kryje w sobie m.in. kwas foliowy, bardzo potrzebne nam witaminy: A, B, C, E, K, minerały – żelazo, wapń, potas, magnez fosfor, sód, cynk oraz beta-karoten, poprawiający kondycję skóry, włosów i paznokci. Szparagi są również bogate w asparaginę – wspomagającą pracę nerek i odpowiadającą za prawidłowy poziom nawodnienia organizmu, glutation, który wzmacnia układ odpornościowy, wspomaga wątrobę w procesie oczyszczaniu organizmu z toksyn, zapobiega rozwojowi komórek nowotworowych oraz choroby Alzheimera; w błonnik – poprawiający perystaltykę jelit; inulinę – prebiotyk odżywiający pożyteczne bakterie jelitowe i zapewniający prawidłowe funkcjonowanie układu pokarmowego.

Cholesterol, serce, wzrok

Warte podkreślenia jest też to, że szparagi są źródłem roślinnych steroli, których rola żywieniowa związana jest z ich zdolnością do obniżania poziomu cholesterolu we krwi. Z kolei wspomniany wcześniej beta-karoten wspomaga nie tylko kondycję naszej skóry, włosów i paznokci, ale też funkcjonowanie układu krążenia oraz pracę oczu. Witamina A, w którą jest przekształcany beta-karoten, jest składnikiem barwnika wzrokowego występującego w siatkówce oka, pozwalającego widzieć w półmroku. Ponadto beta-karoten zmniejsza ryzyko zwyrodnienia plamki żółtej, która jest główną przyczyną utraty wzroku w starszym wieku. Udowodniono również, że może hamować rozwój zespołu suchego oka oraz zapobiegać uszkodzeniu soczewki i powstaniu zaćmy. Szparagi są też bogatym źródłem kwasu foliowego, który minimalizuje ryzyko wystąpienia wad wrodzonych u dziecka, do tego świetnie zaspokajają większe zapotrzebowanie kobiet na witaminy i składniki mineralne w czasie ciąży.

Szparagi są źródłem roślinnych steroli, których rola żywieniowa związana jest z ich zdolnością do obniżania poziomu cholesterolu we krwi.

Najlepsze gotowane

Udowodniono także, że już dziesięć ugotowanych pędów szparagów to połowa dziennego zapotrzebowania na kwas foliowy, a ten z kolei reguluje też poziom histaminy we krwi, a zatem neuroprzekaźnika intensyfikującego orgazm. Ponadto warzywo to zawiera fitoestrogeny, które w organizmie kobiety działają podobnie do estrogenu – hormonu odpowiadającego za popęd płciowy. Warzywo to zdecydowanie najlepiej smakuje gotowane w wodzie lub na parze, podane bez dodatków. W takiej formie jest chrupiące i soczyste, ale szparagi dobrze smakują też, kiedy zostaną posypane bułką tartą zrumienioną na maśle, można je także polać odrobiną oliwy z oliwek lub skropić sokiem z cytryny. Należy jednak zwrócić uwagę na to, że roślina ta zawiera dużo puryn, a te mogą powodować gromadzenie się kwasu moczowego w organizmie, w związku z tym nie powinny ich spożywać osoby cierpiące na dnę moczanową i kamienie nerkowe.

Karolina Świerc

PINNWAND

Abschied: Die Mutter von Bundeskanzlerin Angela Merkel ist Anfang April gestorben. Herlind Kasner wurde 90 Jahre alt.

Foto: Michael Hambacher

Kasner war immer dabei, wenn ihre Tochter zur Regierungschefin gewählt wurde – zuletzt vor gut einem Jahr. Aus Liebe war die gebürtige Danzigerin 1954 mit ihrem Mann, Pastor Horst Kasner, von Hamburg in den Osten gegangen. In Templin lehrte Kasner jahrzehntelang Fremdsprachen. Sie galt als fröhlich und lebenslustig, als Lehrerin aus Leidenschaft. Kasner lebte bis zuletzt in der Stadt im Norden Brandenburgs. Ihr Mann Horst war 2011 gestorben.

Entwarnung: Die Fans von Costa Cordalis (74) können beruhigt sein, ihr Idol ist außer Lebensgefahr. Gegenüber RTL.de bestätigte das Management von Daniela Katzenberger und Lucas Cordalis den gebesserten Gesundheitszustand von Costa: „Es geht ihm besser, aus Respekt vor Costas Privatsphäre möchte die Familie nichts dazu sagen."

Heirat: Der deutsche Schauspieler Dirk Galuba (78) hat am Wochenende seine 41 Jahre jüngere Freundin Enrica geheiratet. Der „Sturm der Liebe"-Star habe seiner Enrica in einem privaten Rahmen im Südtiroler Kaltern das Jawort gegeben, wie es weiter heißt. Es ist die dritte Ehe für Galuba. „Dass sie die Richtige ist, spürt man einfach", sagte er im Frühling gegenüber „Bild am Sonnatg".

Kommentar: Es war die Nachricht der letzten Wochen! Kult-Moderator Thomas Gottschalk und seine fünf Jahre ältere Frau haben

Foto: Promiflash

ihre Ehe nach 42 Jahren beendet. In seiner Radio-Show bei „Bayern 1" äußerte sich der Showmaster erstmals zu dem Beziehungsaus: „Macht euch bitte keine Sorgen um mich: Mir geht es gut!" Dann zeigte er sich allerdings stark genervt von der Berichterstattung rund um sein Liebes-Aus: „Die Leser irgendwelcher Weiberzeitungen, die gehen mir wirklich am Arsch vorbei. Und was die da alles im Moment lesen müssen. Es ist die Hälfte wahr, die andere Hälfte stimmt allerdings."

Zukunft: Tim Lobinger hat den Krebs besiegt. Im März machte die Nachricht die Runde, dass der ehemalige Weltklasse-

Foto: Andreas Kraft

Leichtathlet seine Blutkrebs-Erkrankung überwunden habe. Tim Lobinger würde sich gerne wieder verlieben, auch wenn der Beruf für ihn derzeit am wichtigsten sei. „Ich wünsche mir, dass es wieder einen Platz für eine neue Liebe in meinem Herzen gibt", sagte der Ex-Stabhochspringer im Interview. Er sei allerdings noch nicht ganz so weit. Momentan habe die Suche nach einem neuen Job „absolute Priorität."

Trennung: Marc Terenzi (40) ist wieder Single! Nach drei Jahren Beziehung hat sich der Sänger von seiner Freundin Anja Rasche getrennt. Für seine Anja, die zwei Kinder mit in die Beziehung brachte, wurde Marc Terenzi sesshaft und wohnte bei ihr auf dem Land. Anfang 2019 zog das Paar in ein Wohnmobil und ging damit auf Tour. Doch das enge Zusammenleben hat der Liebe offenbar nicht gut getan. Der Sänger will sich jetzt voll und ganz auf seine Karriere konzentrieren.

Karriereende: NBA-Star Dirk Nowitzki hat sein Karriereende verkündet. Der 40-Jährige will aber in Dallas bleiben. „Das war mein letztes Heimspiel. Ich habe euch auf eine Fahrt mit jeder Menge Höhen und Tiefen mitgenommen und ihr habt mich immer begleitet und unterstützt, und ich weiß das zu schätzen", sagte der Star der Dallas Mavericks den Zuschauern nach seinem letzten Spiel. Mit einem „Thank you Dirk"-Gesang bedankte sich die Menge bei dem 40-Jährigen.

Fit: Bei Blümchens Comeback beeindruckte nicht nur Jasmin Wagners Stimme, sondern auch ihr Body. Jasmin hielt jahrelang

Foto: Promiflash

Diät, hatte Fressanfälle und kämpfte mit dem Jo-Jo-Effekt. Heute hat sie ein vernünftiges Essverhalten und macht seit acht Jahren Sport. Mit nicht zu übersehendem Erfolg, Auf ihren sexy Auftritt bei „Die 90er live" angesprochen, sagt Jasmin: „Das Tolle ist, die Leute die darüber reden, ob es Absicht ist oder nicht, die reden darüber. Und das ist es ja, was man mit einem Auftritt erreichen will. Wirkung."

adur

Glosse

Reisefieber

Es gibt unruhige Seelen, ständig in Bewegung und jene, die das eigene Haus am liebsten kaum verlassen würden. Für die Ersten ist Reisen ein Segen, für die Zweiten eine Qual. Nichtsdestotrotz fährt jeder mal in den Urlaub. Es sei denn, dieser jemand ist mein Vater, der seit Jahren erfolgreich Reisen und Urlaube meidet. Sobald meine Mutter einen Vorschlag macht, legt er das Geld auf den Tisch und ergreift die Flucht. Gegen Reisescheu gibt es wohl keine Medizin. Gegen Reisefieber schon. Mir persönlich helfen Listen. Ich liebe Listen. Ich schreibe mir alles auf was ich einpacken, erledigen, kaufen muss. Dann streiche ich eine Sache nach der anderen ab. Wenn mir noch was einfällt, schreibe ich es mit einem bunten Stift dazu. Streber in der Schule, Streber im Alltag. Manche schwören auch auf Ablenkung durch sportliche Aktivitäten oder Beruhigungspillen. Andere lernen das leichte Kribbeln vor dem Urlaub zu akzeptieren. Und so banal es auch klingt: Was am Besten gegen Reisefieber hilft, ist die Abreise selbst.

Anna Durecka

Karolin łůnaczi

Protest nauczicieli trwoł dali, a świynta już niedugo. Sama nie wiam, jako to wszystko poukłołdać. My niby nie protestujemy, ale wspierůmy protest, bo cza być solidarnym, co nie oznaczoł, że nie je eh za, bo mockam to myli. Ale… już chyba ani joł nie wiam, po co to wszystko. Jedni nawet pod dwiyrzůma stojům, coby oddać swojy dziecko, a miejsca ograniczůny – yno 25! To wyobrajźcie se, jakoł to je walka, jaky to je czekaniy na to, czy mojy dziecko dzisiej łostanie w przedszkolu, we szkole abo tyż ni?! Ha! Choby na loterii. Yno sam czowiek może sům zdecydować, jak baje, jak stanie zawczasu, to se dostanie, a jak ni, no to baje, co baje… cza baje dziecko zabrać do roboty? Abo łostawić u ołmy, u ołpy… to ci je zagadka. A na dodatek ani nie wiadůmo, jak dugo to wszystko baje trwało! Powiam wům, że nie myślałach, że cojś takygo dożyjam.

A tu już Wielki Tydziyń, zajś nastympny świynta, hazołk przeca przidzie, przipominůmy se, wiela Ponboczek za noły wycierpioł na krziżu, a na co dziyń czowiek tyż niejedyn krziż ze sobům nojsi. I wcale nie je lekko, przeca żołdyn tyż tak nie gołdoł, wiam, wiam! Chciałabych wům tyż we tym wszystkym, co naokoło se dzieje, pożyczyć wszystko co nojlepszy na ty nadchodzůncy świynta, cobyjście w końcu odpoczli, cobyjście mieli czas do siebie, do rodziny, do wszystkygo, co je naokoło, coby se cieszyć z tygo, co mołcie, zacznůnć to docyniać, bo nierołz czowiek tak jakojś we tym wszystkym blank szybko se umie potracić. I siły do życia!

We łostatni łikynd miałach od nie wiam kedy frei i wiycie co?! Tak mierzno to mi już dołwno nie było, a że my durch gojści mieli, to nie wypadało cokolwiek robić, to potym dopiero se uświadomiyłach, jak to jednak lubiam, jak je co loły i że nie nadołwům se do nicnierobienia, chociaż ponoć takoł harmonia, jak to fachowo gołdajům, miyndzi robotům a odpoczynkym powinna być. Cza i robić, i odpoczywać, ale joł zdecydowanie barzi wolam robić, czy to fizycznie, czy psychicznie, beleby było jaky zadanie, jaki obowiůnzek, einfach cojś do robiynia.

Jak już post minie, to wypadałoby se kajś wybrać potańcować, zajś trocham se pobawić, bo przeca śmiych to zdrowiy! Bo trocham czasu my popojściyli i przidałoby se tyn czas nadrobić. Joł tam wolam, jak se cojś dzieje, jak niekedy cza se richtig skupić, coby wszystko, co je w planie, porobić, a jak co do roboty łostanie, to je yno dobrze, bo to oznaka, że czowiek żyje, że je po co, do kogo i na co. A plany i marzynia musi czowiek w życiu mieć, inaczij nie miałoby synsu. Cza przeca do czygojś dążyć, spełniać marzenia, ale tyż siebie, bo to jedno z drugim sie uzupełnioł, a równowaga i harmonia?

Możno przidům same, a przinajmij fajnie by było, jakby tak se stało! A tera już koniec rozmyślania – przeżyjcie ty świynta spokojnie i cieszcie se na to, co baje, bo pamiyntejcie, że zawsze mogło i może być jeszcze gorzi jak je! ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Porada: Ile kosztują pracownicy w Niemczech?

Koszty personalne

Jeśli zatrudniasz pracowników w Niemczech, powstają przy tym tzw. koszty personalne (osobowe) i są one wyższe, niż wydaje się wielu przedsiębiorcom. Należy bowiem uwzględnić nie tylko wynagrodzenie brutto pracownika i składki na ubezpieczenie społeczne, ale również dodatkowe koszty, jak np. dodatek urlopowy, premia bożonarodzeniowa, wydatki na szkolenia i urządzenie stanowiska pracy oraz koszty ponoszone w związku z ewentualnymi nieobecnościami pracownika. Poniżej szczegółowe informacje, dzięki którym będziesz mógł w pełni określić koszty osobowe, a następnie stwierdzić, czy zatrudnienie pracownika jest dla ciebie opłacalne.

Rys. Andrzej Szneiweis

Każdy pracownik kosztuje określoną sumę pieniędzy, na którą składają się między innymi jego wynagrodzenie oraz dodatkowe koszty płacowe w postaci np. pokrywanych przez pracodawcę składek na ubezpieczenie społeczne. W zamian za to jako pracodawca oczekujesz od każdego z zatrudnionych określonego świadczenia wzajemnego, które przyniesie korzyść znacznie przekraczającą poniesione koszty personalne. Wówczas każdy z pracowników przyczynia się do osiągnięcia przez ciebie zysku i sukcesu ekonomicznego przedsiębiorstwa. Poza tym chcesz zatrudniać pracowników długotrwale i zatrzymać ich również wtedy, gdy firma ma np. przejściowe trudności i jej wyniki chwilowo nie są zbyt optymistyczne. Z tego powodu w tzw. dobrych czasach każdy z pracowników musi niejako zarobić na siebie „na zaś", abyś mógł go zatrudniać również w gorszych okresach, kiedy tymczasowo jego koszty będą wyższe niż wypracowywany przez niego zysk.

W przedsiębiorstwach usługowych oraz firmach w Niemczech bez istotnych kosztów zmiennych najczęściej wystarczy, jeśli każdy pracownik wypracuje dodatkowy obrót rzędu dwukrotności jego kosztów osobowych.

Podstawowa zasada

W przedsiębiorstwach usługowych oraz firmach w Niemczech bez istotnych kosztów zmiennych najczęściej wystarczy, jeśli każdy pracownik wypracuje dodatkowy obrót rzędu dwukrotności jego kosztów osobowych. Wówczas ponosi on nie tylko swoje własne koszty, lecz także przyczynia się do pokrycia kosztów stałych przedsiębiorstwa.

W firmach produkcyjnych, rzemieślniczych czy handlowych pracownicy generują dodatkowo koszty zmienne, związane np. z zakupem materiału czy towaru. Koszty te muszą zostać doliczone do podanego wyżej obrotu (dwukrotność kosztów personalnych). Przykład: Pracownik kosztuje 40 000 euro rocznie i sprzedaje towar, którego zakup kosztuje dodatkowo około 25 000 euro na przestrzeni roku. Powinien on więc wypracować dodatkowy obrót w wysokości 105 000 euro (koszty osobowe ×2 plus 25 000 euro kosztów towaru). Jeśli osiągnięcie powyższych wartości nie jest możliwe, warto zastanowić się nad tym, w jaki sposób obniżyć koszty personalne. Korzyść może polegać na tym, iż pracownik pośrednio lub bezpośrednio przyczynia się do wypracowania obrotu lub powoduje oszczędność kosztów. Korzyść tę należy wyliczać indywidualnie dla każdego przedsiębiorstwa.

Jak prawidłowo wyliczyć koszty personalne w Niemczech?

Aby móc w pełni wyliczyć koszty osobowe danego pracownika, musisz uwzględnić wszystkie niżej wymienione pozycje kosztowe, biorąc pod uwagę ich wartości roczne:

- wynagrodzenie brutto
- pokrywane przez pracodawcę składki na ubezpieczenie społeczne, których wysokość procentowa zależna jest od wynagrodzenia brutto; w 2019 roku obowiązuje następująca wysokość składek: ubezpieczenie emerytalne 9,3%, ubezpieczenie zdrowotne 7,3%, ubezpieczenie na wypadek bezrobocia 1,25%, ubezpieczenie pielęgnacyjne 1,525%; łącznie daje to składki ubezpieczeniowe stanowiące 19,375% wynagrodzenia brutto
- składki U1, U2, U3, gwarantujące pracodawcy zwrot części kosztów w przypadku pewnych zdarzeń losowych; ich wysokość jest zmienna, ponieważ kasy chorych pobierają zróżnicowane stawki
- składki na zrzeszenie zawodowe, opłacane za każdego pracownika
- ewentualny dodatek urlopowy i/lub gratyfikacja bożonarodzeniowa (13. pensja)
- ewentualne dodatkowe świadczenia socjalne (dobrowolne bądź wynikające ze zbiorowego układu zbiorowego), jak np. zasiłek rodzinny, pracownicze programy oszczędnościowe, zabezpieczenie emerytalne, preferencyjne pożyczki pracownicze etc.
- koszty związane z wypłatą wynagrodzenia za czas choroby lub innych absencji
- kształcenie, szkolenie, doskonalenie zawodowe
- koszty podróży oraz koszty reprezentacyjne, np. w przypadku wizyt u klientów czy udziału w targach branżowych

Wskazówka

Podczas planowania warto pomyśleć również o możliwych podwyżkach płac, wynikających ze zbiorowych układów pracy. Aby rzetelnie oszacować ich wysokość, możesz posłużyć się np. średnim wzrostem wynagrodzeń w ciągu ostatnich 2–3 lat. Oprócz bezpośrednich kosztów personalnych należy wziąć pod uwagę także te pośrednie, jak np. wyposażenie stanowiska pracy. Tutaj należy uwzględnić następujące pozycje:

- odpisy podatkowe na konieczne wyposażenie, jak np. meble biurowe, komputer, samochód służbowy
- wynajem biura oraz koszty dodatkowe w postaci prądu, sprzątania obiektu oraz innych proporcjonalnych opłat
- pozostałe koszty, jak np. literatura fachowa, materiały biurowe i użytkowe, koszty eksploatacji pojazdu
- ewentualne wydatki, których wysokości nie da się dokładnie przewidzieć, jak np. na prezenty czy pobory w naturze; jako „bufor" można tu zastosować zryczałtowaną kwotę

Wyliczenie i przybliżone określenie kosztów personalnych

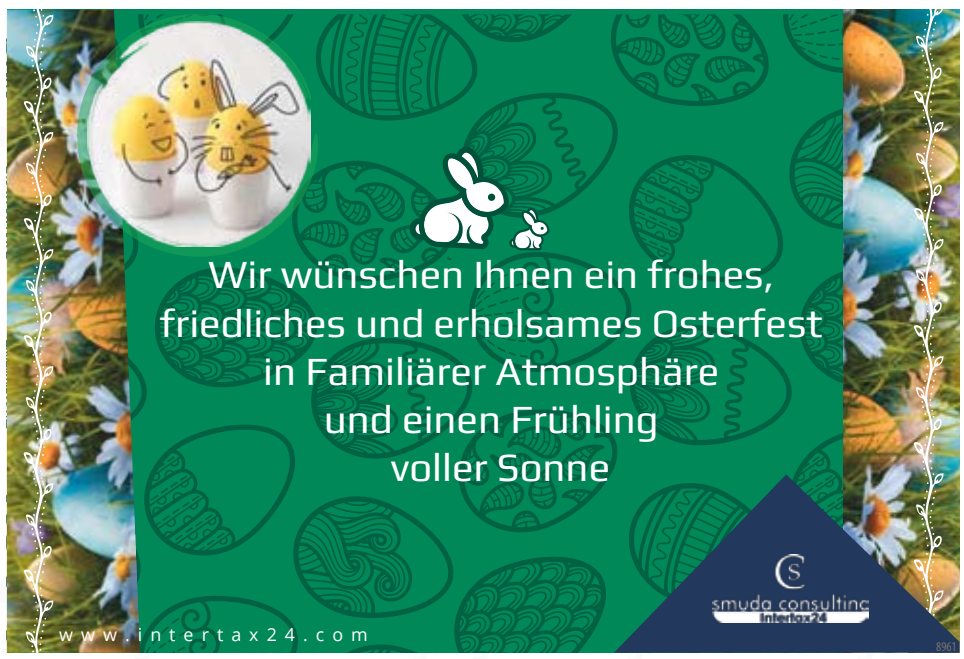
Jeśli już określiłeś łączne koszty personalne, w przyszłości będziesz mógł szybko wyliczyć przybliżoną wartość całkowitych kosztów (nowego) pracownika w Niemczech. W tym celu należy porównać całkowite koszty osobowe pracownika z jego rocznym wynagrodzeniem brutto.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting.

Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.

Pisaliśmy już na łamach „Wochenblatt.pl" o niektórych aspektach podatku VAT w Republice Federalnej Niemiec, ale musimy do tego tematu wrócić. W ostatnim czasie otrzymujemy bowiem coraz więcej zapytań od polskich przedsiębiorców prowadzących działalność na terenie Niemiec i próśb, aby kompleksowo przedstawić problemy związane z VAT-em. Z tego też powodu w najbliższych dwóch odcinkach postaramy się dokładnie, w szczegółach przedstawić i wyjaśnić ten niełatwy temat, aby rozwiać wszelkie wątpliwości.

Werbung / Reklama



Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Plebiscyt na Polityka/Działacza Mniejszości Niemieckiej

Głosuj na kandydatów nominowanych w plebiscycie na najbardziej popularnego polityka/działacza MN!

Zależy Ci na dobru mniejszości niemieckiej, na tym, aby dowodziły nią osoby najlepiej do tej roli przygotowane, zaangażowane, oddane sprawie, dbające o kulturę, tożsamość, język niemiecki? Jeśli tak, to wyraź swoją opinię, głosując na nominowanych kandydatów (lista nominowanych poniżej) w przygotowanym przez „Wochenblatt.pl" plebiscycie na najbardziej popularnego polityka/działacza mniejszości niemieckiej.

Każdy z czytelników może już od teraz do końca czerwca głosować na poszczególnych polityków/działaczy, wysyłając kupon na adres redakcji „Wochenblatt.pl". Wraz z zakończeniem plebiscytu najbardziej popularnemu politykowi/działaczowi mniejszości niemieckiej wręczony zostanie specjalnie ufundowany puchar, natomiast z grona głosujących wylosujemy trzy osoby, które nagrodzone zostaną specjalnymi nagrodami ufundowane przez sponsora plebiscytu.

Nominowani do plebiscytu Polityk/Działacz Mniejszości Niemieckiej

Rafał Bartek przewodniczący opolskiego TSKN i Sejmiku Woj. Opolskiego
Zuzanna Donath-Kasiura zastępca przewodniczącego opolskiego TSKN
Anastazja Dzięgziel przewodnicząca DFK Chełm Śląski
Szymon Folp przewodniczący DFK Racibórz
Bernard Gaida przewodniczący ZNSSK
Ryszard Galla poseł mniejszości niemieckiej
Marcin Gambiec przewodniczący DFK Groszowice
Rudolf Gerlic przewodniczący DFK Chmielowice
Józef Gisman wicestarosta powiatu kędzierzyńsko-kozielskiego
Edyta Gładkowska przewodnicząca MN w Olsztynie
Małgorzata Górecka-Jarmuła dyr. ZSP nr 4 w Raciborzu
Henryk Hoch działacz MN na Warmii i Mazurach
Hubert Ibrom burmistrz Ujazdu
Marcin Jaksik przewodniczący DFK Bytom
Łukasz Jastrzembski burmistrz Leśnicy
Krystyna Kadlewicz przewodnicząca NTKS Wrocław
Tomasz Kandziora wójt Reńskiej Wsi
Andrzej Kasiura burmistrz Krapkowic
Roman Kolek wicemarszałek województwa opolskiego
Hubert Kołodziej radny Sejmiku Województwa Opolskiego
Katrin Koschny przewodnicząca ZMMN
Maria Koschny przewodnicząca DFK Kup
Norbert Koston burmistrz Kolonowskiego
Ilona Lenart działaczka DFK Siołkowice
Dorota Matheja przewodnicząca DFK Toszek
Barbara Mientus szefowa DFK Raszowa
Krystian Polański przewodniczący DFK Gogolin
Tomasz Polednia przewodniczący DFK Luboszyce
Norbert Rasch były przewodniczący opolskiego TSKN
Oswald Salla szef DFK Walidrogi
Melania Smykała przewodnicząca DFK Chrząstowice
Józef Swaczyna starosta strzelecki
Łukasz Szatkowski przewodniczący BJDM Dylaki
Markus Tylikowski przewodniczący BJDM Bytom
Richard Urban jeden z założycieli MN
Stefan Warzecha przewodniczący Rady Powiatu Opolskiego
Irena Weber zastępca wójta Dobrzenia Wlk.
Monika Wittek działaczka DFK Żelazna
Oskar Zgonina przewodniczący DFK Tarnowskie Góry
Róża Zgorzelska szefowa DFK Biedrzychowice
Maria Żmija-Glombik przewodnicząca Związku Śląskich Kobiet Wiejskich

Tytułem wstępu

Do końca czerwca na stronie 13 będziemy publikować plebiscyt zatytułowany „Polityk/Działacz Mniejszości Niemieckiej". Jego celem jest wyłonienie najlepszego, najsprawniejszego, najbardziej kreatywnego, najskuteczniejszego polityka lub działacza mniejszości niemieckiej. Dla wielu polityków MN będzie to też znakomity barometr popularności przed czekającymi nas w tym roku wyborami parlamentarnymi, który w pewnym stopniu wskaże, którzy z polityków MN są obecnie na tzw. topie, a którzy muszą stać się aktywniejsi, głośniej i dosadniej prezentować swoje osiągnięcia, racje oraz cele, aby mieć realne szanse w jesiennym wyścigu do Sejmu i Senatu!

Punktacja

Zasady plebiscytu są proste. Co tydzień można wypełniać kupony, wpisując nazwiska polityków/działaczy, na których dana osoba oddaje swoje głosy – w trójstopniowej skali: 15 pkt za pierwsze miejsce, 10 pkt za drugie i 5 pkt za trzecie. (Nie można sumować punktów, przyznając je jednej osobie). Liczba wysłanych na adres redakcji kuponów jest dowolna! Żaden z nich nie zostanie pominięty i każdy będzie doliczony do konta danego polityka/działacza. Oczywiście zwycięży ten, który do ostatniego w bieżącym roku czerwcowego wydania naszej gazety uzbiera najwięcej punktów.

REGULAMIN

Co tydzień na łamach Wochenblatt.pl publikować będziemy kupon do wypełniania. Regularnie też w każdym wydaniu „Wochenblatt.pl" prezentować będziemy czołówkę klasyfikacji łącznej. Natomiast statuetkę „Polityk/Działacz Mniejszości Niemieckiej" oraz trzy atrakcyjne nagrody dla wylonionych drogą losowania trzech naszych czytelników, którzy brali udział w głosowaniu, wręczymy na uroczystym zakończeniu plebiscytu w redakcji „Wochenblatt.pl", co nastąpi w drugim tygodniu lipca 2019 roku. Finał ten szeroko zrelacjonujemy również na łamach naszej gazety oraz na naszej stronie www.wochenblatt.pl.

DLA GRAJĄCEGO

Głosy na polityków/działaczy należy wpisywać na drukowanych w naszej gazecie kuponach (kopii ksero nie uwzględniamy), które należy wysyłać na adres redakcji z dopiskiem „Polityk/Działacz Mniejszości Niemieckiej". Termin nadsyłania kuponów będziemy podawać co tydzień przy każdym kuponie. Należy pamiętać, że liczy się data stempla pocztowego!

Biorący udział w plebiscycie Polityk/Działacz Mniejszości Niemieckiej muszą wyrazić zgodę na przetwarzanie swoich danych osobowych.

Warunkiem wręczenia nagród zwycięzcom jest podanie pełnych danych osobowych oraz okazanie dowodu osobistego w siedzibie redakcji „Wochenblatt.pl".

UWAGA: Wszyscy czytelnicy naszej gazety w wersji e-paper mają możliwość głosowania za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Za każdy zakupiony abonament przysługuje w danym tygodniu jedno głosowanie. Obowiązuje termin podany na kuponie.

Głosuj, decyduj, wybieraj!

Plebiscyt na najbardziej popularnego polityka/działacza MN

Termin nadsyłania: 26.04.2019 r.

Imię, nazwisko: 1. ..... (15 punktów)

Imię, nazwisko: 2. ..... (10 punktów)

Imię, nazwisko: 3. ..... (5 punktów)

Imię, nazwisko nominującego: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Projekt i realizacja plebiscytu: Krzysztof Świerc

Wirtschaft: Gesetz über Produktionsethik im Ausland

Firmen unzufrieden

Die deutsche Bundesregierung will mit einem Gesetz Produzenten dazu verpflichten, für die Achtung der Menschenrechte an ihren ausländischen Standorten zu sorgen. Die Nachricht lässt deutsche Firmen nun entnervt mit den Zähnen knirschen. Die deutsche Wirtschaft geht auf die Barrikaden als Reaktion auf die Pläne der Regierung. Diese wolle, wenn nötig, alles daran setzen, dass die Unternehmen bei der Herstellung ihrer Produkte im Ausland auf die Menschenrechte achten.

„Die Bundesregierung muss diese Idiotien aufgeben", forderte Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), in einem Gespräch mit der Rheinischen Post. „Den Firmen wird hier etwas absolut Unmögliches abverlangt. Wie das? Sollen sie etwa persönlich für etwas haften, worauf sie in unserer globalisierten Welt gar keinen Einfluss haben?! Natürlich würde ich mich dort, wo ich als Unternehmer persönlich Einfluss auf Produktion im Ausland hätte, zu einer solchen Vorgehensweise verpflichtet fühlen und zur Sorge dafür, dass dort nach den sozialen und ökologischen Standards gearbeitet wird. Aber ich habe darauf eben keinen Einfluss und als eine mittelständische Firma in der Schwerindustrie auch gar keinen Einblick in diese Dinge. Für mich ist das also absurd!"

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil

Foto: Steffen Prössdorf/Wikipedia

Genau diese Reaktion zeigen in Deutschland viele Unternehmen in ihrem Protest gegen den „Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte". Nach diesem im Jahr 2016 beschlossenen Plan verlangt die deutsche Bundesregierung von den Firmen eine besondere Sorge um Menschenrechte in den internationalen Produktionsketten. Zunächst nur auf freiwilliger Basis. Allerdings haben Union und Sozialdemokraten im Koalitionsvertrag 2018 vereinbart, gesetzgeberische Maßnahmen zu treffen, sollte bis 2020 nicht mindestens die Hälfte der großen Firmen freiwillig die Menschenrechtsachtung in den für sie produzierenden Fabriken einhält. Auch Bundesarbeitsminister Hubertus Heil stellt sich hinter diese Pläne: „Deutsche Unternehmen müssen ihrerseits garantieren, dass die von ihnen verkauften Erzeugnisse in Achtung der Menschenwürde produziert werden". Der SPD-Politiker sagte der Rheinischen Post direkt, deutsche Unternehmen müssten beispielsweise Kinder- oder Zwangsarbeit ausschließen. Sollte in den Jahren nach der Nachprüfung festgestellt werden, dass sich weniger als 50 Prozent der größeren deutschen Firmen an die sozialen Standards einer nachhaltigen Lieferkette halten, werde man alles tun, um sie gesetzlich dazu zu zwingen. Bei diesem Konzept sei sich Hubertus Heil übrigens einer Unterstützung vonseiten des Außenministers, des Entwicklungsministers und des Justizministers sicher.

Johann Engel

Wirtschaft/Gesellschaft: Landkreis Oppeln unterstützt Familien

Näher an Familie und Kind

Das Landratsamt Oppeln ist dem aus dem Regionalen Operationsprogramm der Woiwodschaft Oppeln 2014-2020 geförderten und über den Europäischen Sozialfonds mitgetragenen Programm „Prioritätsachse gesellschaftliche Integration" beigetreten. Aus diese Quelle konnten 136.000 Złoty beschafft werden, wobei man selbst 220.000 Złoty beisteuerte. Hier die Ergebnisse.

Henryk Lakwa, der Landrat von Oppeln

Foto: www.powiatopolski.pl

„Der Landkreis Oppeln besitzt nun kraft einer von uns unterschriebenen notariellen Urkunde eine Dreizimmer-Wohnung mit Küche in der Stadt Oppeln für drei Heimkinder, die dort in den kommenden Jahren wohnen sollen. Ziel ist es, dass sie selbstständig werden und anschließend erfolgreich ins Erwachsenenleben eintreten können, und zwar mit guter Vorbereitung auch im Sinne der Integration in die lokale Gemeinschaft. Bis jetzt hatte der Oppelner Landkreis übrigens noch keine solchen Wohnungen, obwohl wir sehr gute Projekte eingereicht hatten", sagt der Oppelner Landrat Henryk Lakwa.

Seinem Konzept nach soll das Projekt den Zugang zu Dienstleistungen für Familien mit Betreuungs- und Erziehungsproblemen sowie zur Ersatzobhut in der Woiwodschaft Oppeln verbessern, und zwar durch einen besseren Zugang zu sozialen Dienstleistungen, die es ermöglichen, Defizite oder Fehlfunktionen der besagten Gruppen zu beheben und vorbeugend ihrer Marginalisierung entgegenzuwirken. Zu den vom Landkreis Oppeln zu erfüllenden Aufgaben gehört auch die Unterstützung von Familien und Pflegefamilien. Zudem soll beim Kreisjugendamt Oppeln ein Zentrum für die Unterstützung von Familien entstehen, das kostenlose Beratung und fachliche Unterstützung in den Bereichen Psychologie, Psychiatrie und Drogentherapie sowie Sozialarbeit anbietet. Im Rahmen der Unterstützung und Integration von Pflegefamilien im Landkreis Oppeln sind darüber hinaus Bildungsreisen geplant. Ziel ist hier eine Stärkung der Erziehungskompetenz von Pflegefamilien und ein Erfahrungsaustausch rund um die Elternschaft. Dabei sollen die beteiligten Familien von Spezialisten professionell begleitet und unterstützt werden.

Krzysztof Świerc

Werbung / Reklama

J H Jens Heydn
Jens Heydn
Maschinen Handels GmbH, Minden
Tel.: +49 (0) 571 / 388 13 65
Fax: +49 (0) 571 / 388 13 66
Mobil: +49 (0) 171 / 998 02 44
8959

Wir suchen einen zuverlässigen Elektriker und einen Schlosser für Montage und Reparatur von Maschinen und Anlagen in Minden / NRW.
Festeinstellung oder selbstständige Unternehmer.

Jens Heydn
Maschinen Handels GmbH
Werftstr. 17 – 46, D – 32423 Minden
Tel.: +49 (0) 571 3 88 13 65
E-Mail: info@jens-heydn.de
www.jens-heydn.de

www.jens-heydn.de • www.jens-heydn.de • www.jens-hey

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Bundesliga: 29. seria spotkań

Lider odparł atak

Wiary w wywalczenie mistrzostwa Niemiec nie straciła Borussia Dortmund. Podopieczni Luciena Favre nieco otrząsnęli się po klęsce 0-5, jakiej doznali w 28. serii spotkań w München z Bayernem i w minionej kolejce zgodnie z przewidywaniem pokonali przed własną publicznością 1.FSV Mainz 05 2-1.

W pierwszej połowie goście z Moguncji prezentowali się bardzo pasywnie. Całkowicie oddali inicjatywę gospodarzom, koncentrując się na destrukcji i bronieniu dostępu do własnej bramki. Taktyka ta okazała się błędem, miejscowi bowiem bez problemów przedostawali się na przedpole bramki 1.FSV, przekuwając swoją przewagę w zdobycie dwóch goli. Obie bramki zdobył Sancho, pierwszą w 16. minucie po akcji Götzego, a drugą w 24. minucie po zagraniu Delaneya. W tym momencie wydawało się, że BVB może i jest w stanie rozgromić gości. Tymczasem w grze Dortmundu coś się zacięło i już przed przerwą Borussia mogła przez to stracić gola, kiedy to po strzale Matety w 43. minucie piłka wylądowała na zewnętrznym słupku bramki BVB. Sytuacja ta zachęciła przyjezdnych do śmielszej gry, przez co po przerwie stali się dużo groźniejsi. Już w 49. minucie Mateta miał doskonałą okazję do strzelenia gola dla Mainz, w 63. minucie Onisiwo trafił w słupek bramki dortmundczyków, w 66. minucie ten sam zawodnik, a w 69. Gbamin groźnie uderzali z dystansu, ale golkiper gospodarzy, Bürki, zdołał sparować te strzały. Jednak w 84. minucie nie dał rady, kiedy to po akcji Hacka Quaison zdobył kontaktowego gola dla Moguncji, która 180 sekund później mogła doprowadzić do remisu! Jednak Ujah przegrał pojedynek z bramkarzem „czarno żółtych" i Dortmund odetchnął z ulgą, wygrywając 4. z 5 ostatnich meczów w Bundeslidze. Mainz natomiast poniosło 5. porażkę w 6 ostatnich meczach o ligowe punkty, ale na Signal Iduna Park zaprezentowało się jako drużyna z charakterem. Niemniej faktem jest, że wygrała tylko 1 z 9 ostatnich pojedynków z BVB.

Fortuna po stronie Bayernu

Pomimo zwycięstwa dortmundczycy nie powrócili na fotel lidera tabeli. Pozostał nim Bayern München, który pewnie i zasłużenie pokonał w Düsseldorfie Fortunę 4-1, a bohaterem spotkania został Coman. Przeważający od pierwszych minut pojedynku Bawarczycy pierwszego gola zdobyli w 15. minucie, kiedy to zagranie Gnabry'ego na gola zamienił wspomniany Coman, który w 41. minucie po podaniu Kimmicha podwyższył na 2-0. 10 minut po przerwie team Niko Kovača prowadził już 3-0 po trafieniu Gnabry'ego (asysta Müllera) i w praktyce losy spotkania zostały rozstrzygnięte, a monachijczycy wyraźnie zwolnili. Dzięki temu miejscowi odważniej zaatakowali i strzelili honorową bramkę, którą w 89. minucie z rzutu karnego zdobył Lukebakio. Ostatnio słowo należało jednak do mistrzów Niemiec, a dokładnie do Goretzki, który w drugiej minucie doliczonego czasu gry ustalił wynik potyczki. Bayern zatem zrewanżował się Nadreńczykom za remis 3-3 w rundzie jesiennej i pozostał na czele tabeli. Düsseldorf z kolei od 2 kwietnia 1991 roku czeka na pokonanie FCB w meczu o punkty niemieckiej ekstraklasy.

Pomimo zwycięstwa dortmundczycy nie wrócili na fotel lidera tabeli. Pozostał nim Bayern München, który pewnie i zasłużenie pokonał w Düsseldorfie Fortunę 4-1.

„Byki" zdeptały „wilki"

Czwarte zwycięstwo z rzędu odniósł trzeci w tabeli RB Leipzig, który do 11 przedłużył serię ligowych spotkań bez porażki. Oznacza to, że team Ralfa Rangnicka coraz pewniej zmierza ku zajęciu trzeciego miejsca na mecie rozgrywek i zapewnienia sobie udziału w kolejnej edycji Ligi Mistrzów. W 29. kolejce „czerwone byki" podejmowały groźny i bardzo solidny w tym sezonie VfL Wolfsburg, ale bez problemów rozprawiły się z „wilkami", pewnie zwyciężając 2-0. Leipzig potrzebował niespełna pół godziny, aby rozstrzygnąć losy tej konfrontacji. W 16. minucie po zagraniu Mukielego Kampl wyprowadził Saksończyków na prowadzenie, a 12 minut później po dośrodkowaniu Sabitzera Werner strzałem głową ustalił wynik spotkania na 2-0. Ustalił, choć okazji do zdobywania kolejnych bramek miejscowi mieli mnóstwo. Najwyraźniej jednak nie byli aż tak „głodni" ich zdobywania, a przy tym oszczędzali siły i zdrowie przed decydującymi potyczkami kończących się rozgrywek. Wolfsburgowi też potrzeba będzie sporo sił, aby na finiszu sezonu uplasować się w pierwszej szóstce tabeli i zapewnić sobie w ten sposób start w kolejnej edycji Ligi Europy.

Do sensacji dużego kalibru doszło we Frankfurcie nad Menem, gdzie czwarty w tabeli Eintracht, mający realne szanse na dogonienie trzeciego RB Leipzig i grę w Lidze Mistrzów bez konieczności występów w kwalifikacjach, uległ walczącemu o pozostanie w niemieckiej ekstraklasie FC Augsburg 1-3! A zaczęło się zgodnie z przewidywaniem, bo w 15. minucie po dośrodkowaniu Kosticia Paciencia strzałem głową wyprowadził team Adi Hüttera na prowadzenie. Od tego momentu z każdą kolejną minutą miejscowi grali jednak wolniej, niedokładniej, po prostu gorzej, wyraźnie oszczędzając siły przed meczem rewanżowym w Lidze Europy z Benficą Lizbona. Na negatywne dla tego zespołu efekty nie trzeba było długo czekać. W 31. minucie Richter po zagraniu Gregoritscha wyrównał na 1-1, a goście uwierzyli, że mogą znad Menu wrócić z pełną zdobyczą. Dlatego przystąpili do ofensywy i w 4. minucie doliczonego czasu gry objęli prowadzenie i ponownie na listę strzelców wpisał się Richter (asysta Koo). Kibice Eintrachtu wierzyli jednak, że po przerwie ich pupile odwrócą losy potyczki, ale tak się nie stało. Miejscowi już od drugiej minuty po przerwie musieli grać w dziesięciu, bo czerwoną kartkę ujrzał Fernandes. Fakt ten jeszcze pogorszył grę ofensywną dumy Hesji i zamiast doprowadzić choćby do remisu, gospodarze w 84. minucie stracili 3. gola, którego po akcji Baiera strzelił Gregoritsch, zapewniając FCA wygraną 3-1. To pierwsza ligowa porażka Eintrachtu od 12 kolejek. Augsburczycy z kolei po 2 porażkach zanotowali bardzo ważną wygraną w kontekście walki o pozostanie w Bundeslidze i zrewanżowali się rywalom za niepowodzenie (1-3) u siebie w rundzie jesiennej.

Foto: Rufus46/Wikipedia

Kingsley Coman w środku tygodnia pobił się na treningu z Robertem Lewandowskim, a w niedzielę stał się bohaterem Bayernu München, zdobywając dwie z czterech bramek, jakie Bawarczycy strzelili Fortunie w Düsseldorfie.

M'gladbach i Bremen na topie

Z marzeniami o występach w prestiżowej Lidze Mistrzów nie żegna się piąta w tabeli Borussia Mönchengladbach. „Źrebaki" chcą obecnie odzyskać choćby 4. lokatę i zapewnienie sobie w ten sposób udziału w kwalifikacjach do gry w Champions League. A żeby tak się stało, muszą zwyciężać i liczyć przy tym na potknięcia Eintrachtu Frankfurt. W minionej serii team z Nadrenii zasłużenie pokonał na wyjeździe outsidera tabeli Hannover 96 1-0, a gola na wagę trzech oczek zdobył w 53. minucie Raffael, który już w 5. minucie tego spotkania zmienił kontuzjowanego Stindla. Dzięki temu „źrebaki" do jednego oczka skruszyły stratę do Frankfurtu, wygrały w Bundeslidze po raz pierwszy od 3 kolejek, a z H96 4. raz z rzędu. Hannover natomiast poniósł 8. porażkę z rzędu i potrzebuje już coś więcej niż cudu, aby w sezonie 2019/20 pozostać pierwszoligowcem. Tym bardziej że myślami piłkarze ze stolicy Dolnej Saksonii najwyraźniej są już w 2. Bundeslidze.

Olbrzymi apetyt na grę w Europie ma w tym sezonie Werder Bremen, który w 2019 roku pozostaje niepokonany, notując przy tym serię 12 ligowych spotkań bez porażki, a licząc Puchar Niemiec – 14. Ostatni raz team znad Wezery uległ (2-3) 22 grudnia 2018 roku ekipie RB Leipzig. Natomiast w minionej serii „zielono biali" ograli na własnym terenie SC Freiburg 2-1. Pomimo wyraźnej dominacji przez cały mecz bremeńczycy zwycięstwo zapewnili sobie dopiero w drugiej części drugiej połowy. W 76. minucie po centrze Rashicy Klaassen strzałem głową wyprowadził miejscowych na prowadzenie, a 8 minut później po dośrodkowaniu Krusego Gebre Selassie uderzeniem głową podwyższył na 2-0. Goście ambitnie walczyli do końca spotkania i dzięki temu w 3. minucie doliczonego czasu gry po akcji Haberera Waldschmidt zdobył honorowe trafienie dla Badeńczyków, którzy jednak do 4 przedłużyli serię bez wygranej, notując w tym czasie 2 porażki z rzędu.

Podobny cel co Werder Bremen i Borussia Mönchengladbach ma też w bieżącym sezonie TSG 1899 Hoffenheim, który na finiszu rozgrywek złapał wysoką formę, nie przegrywając żadnego z 5 ostatnich spotkań, z których na swoją korzyść rozstrzygnął 4. Ostatnim łupem ekipy Juliana Nagelsmanna została Hertha BSC Berlin, która w Sinsheim nie miała żadnych szans, ulegając 0-2. W 29. minucie akcję Demirbaya celnym uderzeniem wykończył Amiri, a w 76. minucie po dośrodkowaniu Schulza strzałem głową futbolówkę do siatki „starej damy" skierował Nelson, ustalając wynik zawodów. Tym samym TSG 1899 z 11 ostatnich potyczek przegrało tylko raz, a berlińczycy ulegli w 5. meczu z rzędu i w 6. z 7 ostatnich spotkań, a na pokonanie Hoffenheim czekają już od 7 potyczek.

Słabi outsiderzy

W pojedynku ekip zagrożonych degradacją do 2. Bundesligi przedostatni w tabeli 1.FC Nürnberg zremisował z FC Schalke 04 1-1. Wynik ten jest krzywdzący dla lepszych w tym spotkaniu gospodarzy, którzy zmarnowali wiele tzw. stuprocentowych okazji bramkowych. M.in. w drugiej minucie doliczonego czasu gry pierwszej połowy nie wykorzystali rzutu karnego, gdyż uderzenie Behrensa obronił najlepszy zawodnik tego meczu – golkiper gości Nübel. Jednak w 82. minucie Nürnberg wreszcie objął prowadzenie, kiedy to dośrodkowanie Mattheusa Pereiry na gola uderzeniem głową zamienił Kubo. Po stracie gola przyjezdni z miejsca zerwali się do ataku i już 120 sekund później doprowadzili do remisu, kiedy to po akcji Mascarella Nastasic z bliskiej odległości wepchnął piłkę do siatki 1.FCN. Franki zatem do 3 przedłużyły serię bez porażki, a Schalke z 11 ostatnich meczów o punkty niemieckiej ekstraklasy wygrało tylko raz, ale... Teamowi z Nürnberg w meczu o punkty Bundesligi po raz ostatni ekipa z Gelsenkirchen uległa 16 marca 2013 roku.

Wyrównujący gol dla FC Schalke w Nürnbergu ucieszył VfB Stuttgart, zespół, który zajmuje obecnie jedną pozycję wyżej od Franków – 16., która zapewnia dumie Szwabii grę w barażach o utrzymanie się w Bundeslidze z trzecią na mecie rozgrywek drużyną 2. Bundesligi, Stuttgart jednak tak naprawdę nie ma powodu do radości, bo przegrał zasłużenie (0-1) u siebie z Bayerem 04 Leverkusen i ma już tylko 3 punkty więcej od wspomnianego 1.FC Nürnberg. O losach meczu nad Neckarem zdecydowała 64. minuta, kiedy to za faul na Vollandzie w polu karnym VfB arbiter podyktował rzut karny, którego na gola zamienił Havertz. Gospodarze kończyli mecz w dziesięciu, bo w pierwszej minucie doliczonego czasu gry za oplucie Havertza rozgrywający VfB Ascacibar otrzymał czerwoną kartkę. Stuttgart jest zatem od 5 spotkań bez wygranej, zwyciężając tylko raz (z ostatnim w tabeli Hannoverem 96) w minionych 14 kolejkach. „Aptekarze" z kolei przerwali pasmo 3 porażek i dzięki temu mają jeszcze nadzieje na uplasowanie się na mecie rozgrywek w pierwszej szóstce tabeli, co gwarantuje start w europejskich pucharach.

Krzysztof Świerc

Dokumentacja kolejki

- Nürnberg – Schalke 1-1 (0-0)
- Hannover – M'gladbach 0-1 (0-0)
- Leipzig – Wolfsburg 2-0 (2-0)
- Bremen – Freiburg 2-1 (0-0)
- Stuttgart – Leverkusen 0-1 (0-0)
- Dortmund – Mainz 2-1 (2-0)
- Hoffenheim – Hertha 2-0 (1-0)
- Düsseldorf – München 1-4 (0-2)
- Frankfurt – Augsburg 1-3 (1-2)

Tabela

1.	München	29	67	78-29
2.	Dortmund	29	66	68-36
3.	Leipzig	29	58	55-22
4.	Frankfurt	29	52	57-34
5.	M'gladbach	29	51	48-35
6.	Hoffenheim	29	47	60-39
7.	Bremen	29	46	52-41
8.	Leverkusen	29	45	51-48
9.	Wolfsburg	29	45	47-44
10.	Düsseldorf	29	37	39-56
11.	Hertha	29	35	41-48
12.	Mainz	29	33	34-50
13.	Freiburg	29	32	39-50
14.	Augsburg	29	28	40-55
15.	Schalke	29	27	30-47
16.	Stuttgart	29	21	27-61
17.	Nürnberg	29	18	24-54
18.	Hannover	29	14	25-66

Program następnej kolejki

- München – Bremen
- Leverkusen – Nürnberg
- Augsburg – Stuttgart
- Mainz – Düsseldorf
- M'gladbach – Leipzig
- Schalke – Hoffenheim
- Freiburg – Dortmund
- Hertha BSC – Hannover
- Wolfsburg – Frankfurt

Rund um den deutschen Fußball

Sinsheim statt Amsterdam

Alfred Schreuder wird ab der neuen Saison zum Teamchef bei der TSG 1899 Hoffenheim. Er wird dort Nachfolger von Julian Nagelsmann, der nach Abschluss der Saison von dem Klub Abschied nimmt und zum RB Leipzig wechselt. Für Alfreda Schreuder, der aktuell als Assistent von Erik ten Hag bei Ajax Amsterdam tätig ist, bedeutet dies die Rückkehr zum Team aus Sinsheim, wo er bereits in den Jahren 2015 bis 2018 als Assistent von Huub Stevens und Julian Nagelsmann gearbeitet hat.

Kruse im Visier

Nach Informationen von Sky Sport Deutschland könnte Max Kruse im Sommer-Transferfenster Werder Bremen verlassen, weil Inter Mailand und Tottenham Hotspurs sich für ihn interessieren. Der Vertrag des 31-jährigen Torjägers beim deutschen Klub endet am 30. Juni dieses Jahres, also darf er im Sommer seinen Arbeitgeber ablösefrei wechseln. Der Torjäger möchte in einem Klub spielen, der ihm Einsätze in der Champions League garantieren kann, und das so schnell wie möglich, denn für einen Stürmer ist er ja relativ betagt, auch wenn er in dieser Saison zugegebenermaßen zur Topform zurückgefunden hat. Max Kruse bekäme sowohl beim Mailänder Inter, als auch beim Londoner Tottenham die Chance, sich in der prestigeträchtigen Champions League zu zeigen. Inter und Tottenham sind übrigens Klubs, die bereits viele Male auf deutsche Fußballer zurückgegriffen haben. So haben bei Inter vor Jahren z.B. Andreas Brehme und Lothar Matthäus mitgespielt, bei Tottenham wiederum Jürgen Klinsmann oder auch Stefan Freund.

Von Palmeiras nach Leipzig

Der 18-jährige Luan Cândido, der als ein auf jeder linksseitigen Position einsetzbarer Spieler beworben wird, ist nun Neuzugang beim RB Leipzig. Der Brasilianer hat einen Vertrag unterschrieben, der am 1. Juli dieses Jahres in Kraft tritt und bis zum 30. Juni 2023 gilt. Zum RB Leipzig kommt er von der SE Palmeiras als deren Eigengewächs. Bis jetzt hat er dort allerdings noch nicht in der ersten Mannschaft gespielt, obwohl er ein aktueller brasilianischer U20-Nationalspieler ist.

Krzysztof Świerc

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

F1: GP Chin – pierwsze podium w sezonie Vettela

Hamilton triumfuje w zawodach nr 1000!

Shanghai International Circuit był areną pokazu mocy Mercedesa – trzecie podwójne zwycięstwo w sezonie niemieckiego teamu tym razem nie podlegało dyskusji, co potwierdzała wcześniejsza dominacja w kwalifikacjach, gdzie obaj kierowcy obsadzili dwa czołowe pola. Nie inaczej działo się podczas wyścigu, już na pierwszych rundach maszyny Mercedesa wyraźnie odskoczyły od duetu „czerwonych", w wielkim stylu dowożąc dublet do mety.

Zawody na obiekcie w Szanghaju miały jeszcze dodatkowy smaczek z racji jubileuszowego – tysięcznego wyścigu w historii F1. Rywalizację w ramach tego niezwykłego wydarzenia rozstrzygnął na swoją korzyść Brytyjczyk Lewis Hamilton, a za jego plecami linię mety minął dotychczasowy lider klasyfikacji kierowców – Fin Valtteri Bottas. Swoje pierwsze miejsce na podium w 2019 roku Sebastian Vettel w dużym stopniu zawdzięcza poleceniu zespołowemu ekipy Ferrari, które wymagało od Charles'a Leclerca przepuszczenie bardziej doświadczonego partnera z zespołu. Oczywiście taki stan rzeczy nie znalazł zrozumienia u świeżo upieczonego kierowcy włoskiego zespołu, Monakijczyk wielokrotnie wyrażał niezadowolenie, oczekując powrotu do poprzedniej kolejności. Nico Hülkenberg nie zaliczy występu w Chinach do udanych, bo zakończył zawody już na 16. okrążeniu po awarii jednostki napędowej. Kolejny wyścig odbędzie się po świętach wielkanocnych – 28 kwietnia w Baku w ramach GP Azerbejdżanu.

1. Lewis Hamilton (Mercedes) – 1:32:06,350 (2 pit stopy) – 75. zwycięstwo w karierze jest równocześnie szóstym sukcesem w Szanghaju (wcześniej 2008, 2011, 2014, 2015, 2017), co jeszcze dobitniej potwierdziło, że na obiekcie w chińskiej metropolii jest niepodważalnym królem. Mimo startu z 2. pola łatwo objął prowadzenie i nie oddał go już do mety, przez cały czas utrzymując bezpieczną przewagę nad Bottasem, którego po 16. rundach wyprzedzał już o 5 s. Jego triumfalny wjazd na metę zwiastował flagą w szachownicę dawny czterokrotny czempion – Alain Prost.

2. Valtteri Bottas (Mercedes) +6,552 (2) – siódme pole position, ale pierwsze w obecnym sezonie, nie przełożyło się na objęcie prowadzenia po dojeździe do pierwszego zakrętu. Rozpoczął z opóźnieniem, jednak szybko opanował sytuację, więc przez większą część zawodów maszyny Ferrari nie zagrażały jego lokacie.

Foto: Marc Alvarado/Wikipedia

Sebastian Vettel w bieżącym sezonie ma na razie niewiele powodów do radości.

3. Sebastian Vettel (Ferrari) +13,744 (2) – trzeci w kwalifikacjach. Po starcie został przyblokowany przez wolno ruszającego Bottasa, w wyniku czego spadł za Leclerca, pozycję odzyskał podczas 11. rundy dzięki wcześniej wspomnianej decyzji Ferrari, jednak kilka zblokowań kół na dohamowaniu sprawiło, że nie zdołał zbliżyć się do kierowców Mercedesa. Po zmianie opon na 19. okrążeniu stoczył walkę w obronie pozycji z Verstappenem, po ostrym wejściu w zakręt Holender znalazł się na chwilę przed nim, ale na prostej „Seb" skontrował, odzyskując pozycję. Potem oderwał się od Verstappena i nikt więcej nie zagrażał jego miejscu na trzecim stopniu podium. Wprawdzie to dopiero początek sezonu, niemniej niepokojąco szybko traci dystans do obu pilotów Mercedesa.

Swoje pierwsze miejsce na podium w 2019 roku Sebastian Vettel w dużym stopniu zawdzięcza poleceniu zespołowemu ekipy Ferrari, które wymagało od Charles'a Leclerca przepuszczenia bardziej doświadczonego partnera z zespołu.

4. Max Verstappen (Red Bull) +27,627 (2) – kiedy o kółko przed Vettelem zjechał na zmianę ogumienia (18. runda), pojawiła się jedyna szansa na przejęcie 3. lokaty, ale w wyniku walki został wypchnięty na trawę i pozostał za plecami niemieckiego pilota.

5. Charles Leclerc (Ferrari) +31,276 (2) – nie tylko musiał oddać pozycję partnerowi z zespołu, ale pozostawienie go na torze do 23 rundy spowodowało, iż znalazł się również za Verstappenem, który już wcześniej zbliżał się do kierowców Ferrari; po tej taktyce włoskiego zespołu nawet 4. lokata stała się dla niego nieosiągalna.

6. Pierre Gasly (Red Bull) +1:29,307 (3) – na przedostatnim – 55. okrążeniu autor najszybszego okrążenia na wagę dodatkowego punktu – 1:34.742 min.

Witold Wolak

Klasyfikacja kierowców po 3 wyścigach

1.	L. Hamilton	68 pkt
2.	V. Bottas	62 pkt
3.	M. Verstappen	39 pkt
4.	S. Vettel	37 pkt
5.	C. Leclerc	36 pkt
6.	P. Gasly	13 pkt
10.	N. Hülkenberg	6 pkt

2. Bundesliga: 29. seria spotkań

1.FC Union na wstecznym

Wszystko wskazuje na to, że 1.FC Union Berlin nie chce awansować do Bundesligi! Stołeczny team, z chwilą kiedy na dobre zadomowił się w pierwszej trójce tabeli, przestał zwyciężać, przez co nie tylko traci szanse na zajęcie jednego z dwóch pierwszych miejsc na mecie sezonu, gwarantujących bezpośredni awans, ale i obronę trzeciej lokaty, która zapewnia grę w barażach o wejście do najwyższej klasy rozgrywkowej nad Renem.

W minionej serii spotkań berlińczycy podejmowali u siebie Jahna Regensburg i tylko zremisowali 2-2, przedłużając do 4 serię spotkań bez zwycięstwa, zdobywając w nich tylko dwa punkty. A mogło być jeszcze gorzej, bo Union wyrównującego gola zdobył dopiero na 7 minut przed końcem spotkania, kiedy to dośrodkowanie Trimmela na gola strzałem głową zamienił Polter. Można zatem stwierdzić, że berlińczycy szczęśliwie zakończyli spotkanie, które udanie otwarli, bo w 12. minucie po zagraniu Reichela i trafieniu Anderssona objęli prowadzenie 1-0. Później jednak lepsi byli przyjezdni, którzy w 16. minucie za sprawą Adamyana z rzutu karnego doprowadzili do stanu 1-1, a w 58. minucie podanie Geipla na gola zamienił Al Ghaddioui, wyprowadzając gości z Bawarii na prowadzenie. Ostatecznie jednak nie dowieźli prowadzenia do końca potyczki i do 8 przedłużyli serię bez wygranej z 1.FC Union w meczach o punkty drugiej ligi.

Foto: www.berliner-woche.de

Sebastian Polter zdobył dla 1.FC Union Berlin gola na wagę remisu w konfrontacji z Jahnem Regensburg

Potknięcie 1.FC Union wykorzystał SC Paderborn, który rozgromił u siebie walczący o uniknięcie spadku do III ligi MSV Duisburg 4-0 i traci do trzeciego Berlina już tylko 1 punkt!

Bliżej podium

Kolejne potknięcie 1.FC Union wykorzystał SC Paderborn, który rozgromił u siebie walczący o uniknięcie spadku do III ligi MSV Duisburg 4-0 i dzięki temu traci do trzeciego Berlina już tylko 1 punkt! Należy jednak podkreślić, że goście z Duisburga nie zasłużyli na tak wysoką porażkę, mieli jednak pecha zarówno pod własną bramką, jak i w polu karnym rywali. Miejscowi odwrotnie, dzięki temu już na przerwę schodzili prowadząc 2-0, po trafieniach Klementa w 26. i Gueye w 43. minucie. Po przerwie obraz gry był podobny, dzięki czemu gospodarze dorzucili jeszcze dwa trafienia – Tekpeteya w 59. i Vasiliadisa w 79. minucie. W ten sposób SCP do 4 przedłużyło serię bez ligowej porażki, wygrywając w tym czasie 3-krotnie i po raz pierwszy od 7 konfrontacji pokonało MSV. „Zebry" natomiast od 5 spotkań czekają na ligowe zwycięstwo i wiele wskazuje na to, że spadną do III ligi.

Szansę wskoczenia na podium i walki o awans do niemieckiej ekstraklasy zachowało 1.FC Heidenheim, które w 29. kolejce zasłużenie pokonało w Aue tamtejsze Erzgebirge 1-0, a „złotą bramkę" zdobył już w 5. minucie Andrich. Do tego gospodarze kończyli mecz w dziesięciu, bo w 81. minucie Kusic otrzymał czerwoną kartkę za brutalny faul na Thomalli i musiał opuścić plac gry. Efekt jest taki, że team ze Szwabii wygrał 2 z 8 ostatnich meczów o ligowe punkty, a w potyczkach z ekipą z Saksonii pozostaje niepokonany od 4 konfrontacji. Erzgebirge z kolei przegrało 4. ligowy meczu z rzędu i końcówka bieżącego sezonu dla tego zespołu upłynie pod znakiem walki o uniknięcie degradacji do III ligi.

Po punkcie dla Kiel i St. Pauli

W wyścigu o trzecią, a być może nawet drugą lokatę na mecie rozgrywek liczyć się będzie też Holstein Kiel, który tym razem zremisował 1-1 w Ingolstadt z broniącymi się przed degradacją gospodarzami. Kilończycy byli zespołem aktywniejszym, częściej będącym przy piłce i strzelającym na bramkę, ale pierwsi do siatki trafili miejscowi, konkretnie Lezcano w 13. minucie, a wyrównał w 53. minucie Karazor. „Audiki" zatem nie przegrały kolejnego drugiego spotkania, ale w 7 ostatnich spotkaniach zwyciężyły tylko raz, przez co szanse tego zespołu na pozostanie w 2. Bundeslidze wciąż są skromne. Holstein z kolei może mieć satysfakcję z faktu, że nigdy nie przegrał meczu z FCI o punkty drugiej ligi, 3-krotnie remisując i raz zwyciężając (5-1).

Sprawiedliwym remisem 1-1 zakończyło się również spotkanie innego kandydata do gry w ekstraklasie – FC St. Pauli, który na własnym stadionie konfrontował się z Arminią Bielefeld. Goście już w 5. minucie objęli prowadzenie za sprawą Klosa, który skutecznie egzekwował rzut karny, a gola na wagę oczka zdobył dla hamburczyków strzałem głowa Miyaichi w 48. minucie. St. Pauli pozostaje jednak od 5 spotkań bez wygranej (w tym 3 porażki), a Arminia jest od 4 kolejek niepokonana.

Kłopoty Magdeburga

W coraz trudniejszym położeniu znajduje się 1.FC Magdeburg, który w tej serii spotkań uległ u siebie SV Darmstadt 98 0-1 i plasuje się obecnie na 16. miejscu w tabeli. Lokata ta na koniec rozgrywek oznacza baraże o utrzymanie się w 2. Bundeslidze z trzecim na koniec rozgrywek zespołem III ligi. W tym wyrównanym meczu ze wskazaniem na miejscowych, gola na wagę kompletu oczek dla teamu z Hesji na 180 sekund przed końcem pojedynku strzelił Heller. Efekt jest taki, że 1.FCM z 7 ostatnich spotkań o ligowe punkty wygrało tylko jedno – sensacyjnie z HSV Hamburg w 28. kolejce, a SVD w 5 ostatnich potyczkach uległo tylko raz, 3-krotnie zwyciężając i miejsce w 2. Bundeslidze ma już raczej zapewnione.

Ze strefy spadkowej wydostało się SV Sandhausen, co zawdzięcza serii 5 spotkań bez porażki, z których wygrało 4, ale i miernej postawie bezpośrednich konkurentów. W 29. serii ofiarą teamu z Badenii zostało Dynamo Dresden, które uległo w Sandhausen 1-3 i jest od 3 kolejek bez wygranej, ale poległo pierwszy raz od 5 spotkań. Po pierwszej bezbramkowej połowie w drugiej strzelanie bramek rozpoczęli goście, konkretnie Berko w 56. minucie. Utrata gola podziałała na gospodarzy motywująco, bo z miejsca przystąpili do zdecydowanej ofensywy i w 69. minucie na 1-1 wyrównał Zhirov, 180 sekund poźniej Daghfous wyprowadził SVS na prowadzenie, a w 79. minucie Wooten ustalił wynik rywalizacji na 3-1 dla Sandhausen.

Zwycięstwem 3-2 z Fürth przed własną publicznością VfL Bochum praktycznie zapewniło sobie pozostanie w drugiej lidze. Pierwsza odsłona należała do przyjezdnych, którzy od 6. minuty po trafieniu głową Ernsta objęli prowadzenie. Co prawda w 13. minucie Hinterseer doprowadził do stanu 1-1, ale w 36. minucie Seguin ponownie dał prowadzenie ekipie z Frankonii. Jednak po zmianie stron do siatki trafiali już tylko miejscowi, a konkretnie Hinterseer, który w 53. minucie doprowadził do stanu 2-2, a w 3. minucie doliczonego czasu gry przechylił szalę w stronę VfL, kompletując hat tricka. Dla ekipy z Zagłębia Ruhry to pierwsza wygrana od 3 kolejek, a Fürth uległo pierwszy raz od 4 spotkań i od 5 pojedynków czeka na pokonanie Bochum.

Krzysztof Świerc

Dokumentacja kolejki

- Berlin – Regensburg 2-2 (1-1)
- Aue – Heidenheim 0-1 (0-1)
- Sandhausen – Dresden 3-1 (0-0)
- Magdeburg – Darmstadt 0-1 (0-0)
- Paderborn – Duisburg 4-0 (2-0)
- Bochum – Fürth 3-2 (1-2)
- Ingolstadt – Kiel 1-1 (1-0)
- St. Pauli – Bielefeld 1-1 (0-1)
- Köln – Hamburg 1-1 (1-0)

Tabela

1.	Köln	29	59	75-36
2.	Hamburg	29	52	40-32
3.	Berlin	29	49	45-28
4.	Paderborn	29	48	66-42
5.	Kiel	29	46	54-43
6.	Heidenheim	29	46	41-34
7.	St. Pauli	29	45	40-43
8.	Regensburg	29	42	43-42
9.	Bielefeld	29	39	43-45
10.	Bochum	29	38	41-43
11.	Fürth	29	37	32-47
12.	Darmstadt	29	36	40-48
13.	Dresden	29	33	33-42
14.	Aue	29	32	35-41
15.	Sandhausen	29	30	35-41
16.	Magdeburg	29	27	30-43
17.	Ingolstadt	29	23	31-50
18.	Duisburg	29	23	30-54

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Konkurs z Bundesligą XVI edycja

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjną nagrodę ufundowaną przez sponsora konkursu – firmę Smuda Consulting.

Przed nami niezwykle emocjonujące futbolowe miesiące – runda wiosenna Bundesligi i 2. Bundesligi.

W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl" organizujemy nasz tradycyjny Konkurs z Bundesligą, który potrwa do 34. kolejki, a zatem do 18.05.2019 roku. Współorganizatorem i po raz kolejny głównym sponsorem konkursu jest firma Smuda Consulting, która ufundowała atrakcyjną nagrodę. Poinformujemy o niej uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl".

REGULAMIN

O kolejności miejsc grających na końcu konkursu decydować będzie łączna liczba punktów, które uczestnicy naszej zabawy gromadzić będą do końca konkursu. Co tydzień publikujemy na łamach naszej gazety kupon z czterema pytaniami dotyczącymi Bundesligi, a także 2. Bundesligi. Regularnie też, co tydzień w wydaniach „Wochenblatt.pl" i na naszej stronie internetowej prezentujemy aktualną klasyfikację bieżącej rundy oraz klasyfikację łączną z imionami, nazwiskami grających i miejscowością ich zamieszkania. Nagrody wręczymy zwycięzcom na uroczystym zakończeniu konkursu z początkiem czerwca 2019 roku w redakcji „Wochenblatt.pl".

PUNKTACJA

Pytania konkursowe mają różne stopnie trudności. Za prawidłową odpowiedź na pierwsze, które naszym zdaniem jest najtrudniejsze, bo najczęściej polega na wytypowaniu wyniku najciekawszego meczu najbliższej kolejki ligowej nad Renem, grający otrzymuje 8 punktów. Natomiast następne trzy poprawne odpowiedzi punktowane są kolejno: 4, 2 i 1 punkt.

A zatem maksymalna tygodniowa zdobycz wynosi 15 pkt. ❑

Mimo że lider klasyfikacji łącznej Janusz Kut ustrzelił w tej edycji tylko 9 oczek, nadal przewodzi „generalce". Niemniej 9 punktów przewagi nad wicelideren nie gwarantuje mu jeszcze ostatecznego triumfu i finisz zapowiada się pasjonująco.
UWAGA! Kolejna, XVII edycja Konkursu z Bundesligą ruszy z początkiem sezonu 2019/20, a jej sponsorem będzie firma APN.

Konkurs z Bundesligą

smuda consulting®

Kupon konkursowy 14/1411, termin nadsyłania rozwiązań – 26.04.2019 r.

1. ..... 3. .....

2. ..... 4. .....

Imię, nazwisko: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Czternasta seria pytań (14/1410) (termin nadsyłania: 26.04.2019 r.)

1. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 31. kolejki 2. Bundesligi SV Sandhausen – Holstein Kiel.
2. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 31. kolejki 2. Bundesligi FC Union Berlin – Hamburger SV.
3. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 31. kolejki Bundesligi Borussia Dortmund – FC Schalke 04.
4. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 31. kolejki Bundesligi RB Leipzig – SC Freiburg.

Czołówka klasyfikacji XII rundy

1. Tomasz Rudnicki	Wrocław	13
2. Gothard Sochor	Chróścice	12
3. Roland Czernia	Mysłowice	12
4. Janusz Kut	Bytom	9
5. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	9
6. Franz Hurek	Krośnica	8
7. Dominik Duda	Opole	8
8. Rudolf Kulig	Popielów	8
9. Waldemar Szewczyk	Wałbrzych	8
10. Łukasz Kurpiel	Katowice	8
11. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	8
12. Andrzej Kula	Pyskowice	8
13. Tomasz Skupnicki	Kluczbork	8
14. Bohdan Skórzewski	Oleśnica	8

Czołówka klasyfikacji po 12 rundach

1. Janusz Kut	Bytom	116
2. Tomasz Rudnicki	Wrocław	107
3. Rudolf Kulig	Popielów	104
4. Gothard Sochor	Chróścice	96
5. Dominik Duda	Opole	95
6. Antoni Szymanek	Gliwice	95
7. Łukasz Kurpiel	Katowice	94
8. Franz Hurek	Krośnica	73
9. Waldemar Szewczyk	Wałbrzych	73
10. Roland Czernia	Mysłowice	70
11. Dariusz Pietruszka	Wodzisław Śl.	69
12. Hubert Zając	Mysłowice	69
13. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	69
14. Łukasz Pawlik	Siemianowice Śl.	63
15. Bohdan Skórzewski	Oleśnica	61
16. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	61
17. Tomasz Pietroń	Dąbrowa Górnicza	58
18. Tomasz Ciesielski	Czeladź	55
19. Andrzej Kula	Pyskowice	51
20. Tomasz Skupnicki	Kluczbork	47
21. Bogdan Stróż	Brzeg	46
22. Tadeusz Kozłowski	Opole	38
23. Marek Bachowski	Siemianowice Śl.	36
24. Dariusz Litwiniec	Tarnowskie G.	31
25. Andrzej Myśliwiec	Chorzów	29
26. Krystian Solloch	Biała	28
27. Wojciech Dankowski	Będzin	20
28. Łukasz Gonsior	Chróścina	4
29. Arkadiusz Linek	Zabrze	2
30. Katrin Koschny	Kup	1

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

Striegau Von der Stadt auf den Kreuz-Berg

Perle des Schlesischen Mittelalters

Nachdem wir vor einer Woche Orte besuchten, die an die preußische Zeit erinnern, begegnen wir diesmal Andenken an die frühere Geschichte Schlesiens. Es wird wieder ein angenehmer Spaziergang – von Striegau (Strzegom) aus besteigen wir den Kreuz-Berg.

Die Anreise ist sowohl mit der Bahn, wie auch mit dem Auto sehr einfach. Der Ausflug ist gut mit dem Besuch in Hohenfriedenberg (Dobromierz) zu verbinden. Parkmöglichkeiten gibt es viele, zum Beispiel am Ring. Bevor man sich jedoch in Richtung des höchsten Gipfels der Striegauer Berge begibt, sollte man einen Blick auf die Stadt selber werfen.

Aus der historischen Stadt…

Striegau hat nämlich eine der schönsten Altstädte in Niederschlesien. Die ältesten Gebäude stammen aus dem 14. Jahrhundert und zusammen mit neueren Bauten bilden sie ein sehr interessantes Bild. Ein charakteristisches Beispiel dafür ist der Marktturm aus dem 14. Jahrhundert, der in den Jahren 1859-1860 in das neue Rathaus integriert wurde.

Einen außerordentlichen Eindruck machen jedoch vor allem die Kirchen. Die gotische Petrus-und-Paulus-Kirche stammt aus dem 14. Jahrhundert und ist eine der wichtigsten Andenken an diese Epoche in ganz Schlesien. Aus derselben Zeit stammt die Barbarakirche, die zunächst über ein Jahrhundert als Synagoge genutzt wurde. Insgesamt sind die interessanten Gebäude in Striegau eher ein Thema für einen getrennten Stadtrundgang und in einem kurzen Artikel nicht aufzuzählen.

Vom Ring aus führt uns der blaue Wanderweg ans Ziel. Der Anstieg ist kurz und einfach, er sollte 30-45 Minuten in Anspruch nehmen. Der Höhenunterschied ist gering und liegt bei etwa 100 Metern. Wer trotzdem noch den Ausflug verkürzen will, kann an der Promenada-Straße parken. Von hieraus braucht man nur 10-15 Minuten, um auf die 353 Meter hohe Spitze zu kommen.

…auf den historischen Hügel

Der Gipfel des Kreuz-Berges ist schon seit Jahrhunderten ein populäres Ausflugsziel für die Einwohner Striegaus. Bereits ab dem 17. Jahrhundert befand sich auf der Spitze ein hölzernes Kreuz. Mehrmals wurde dieses durch Gewitter und Blitzschlag zerstört und musste erneuert werden. Zum 100jährigen Jubiläum der Schlacht bei Hohenfriedenberg wurde dann ein Stahlkreuz für den Gipfel angefertigt, das jedoch 1845 wieder vernichtet wurde. Das heutige, 5-Meter hohe Kreuz, wurde am 18. Oktober 1850 enthüllt.

Von der Spitze des Kreuz-Berges sieht man ganz genau Striegau. Foto: Łukasz Malkusz

In den nächsten Jahren entstanden nicht weit von der Spitze, im Pass zwischen dem Kreuz-Berg und dem Georgs Berg, eine Berghütte und ein Restaurant, es wurde auch eine Aussichtsplattform gebaut. Für das Kreuz wurde eine Porzellanfigur von Jesus Christus angefertigt. Das Glück verließ den Gipfel jedoch wieder im Jahr 1945. Die Figur auf dem Kreuz wurde von Rotarmisten vernichtet, auch die Gebäude auf dem Pass überstanden die Nachkriegsjahre nicht. Trotzdem ist der Kreuz-Berg selber einen Ausflug wert. Von der Spitze aus sieht man ganz genau Striegau. Am Horizont erstrecken sich der Zobtenberg, das Waldenburger Gebirge und das Eulengebirge. Bei gutem Wetter sieht man sogar das Riesengebirge mit der Schneekoppe. *Łukasz Malkusz*

Szanowni Państwo, przypominamy o zmianie naszego konta bankowego. Wszelkie wpłaty za prenumeratę tygodnika Wochenblatt.pl prosimy wpłacać na następujące konto: ING Bank Śląski S.A., Konto: 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

WOCHENBLATT.pl
Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Redaktionsanschrift/adres redakcji: ul. Konopnickiej 6, 45-004 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl
Chefredakteur/redaktor naczelny: Dr. Rudolf Urban
Redaktion/redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Marie Baumgarten (ifa-Redakteurin/dziennikarka z ramienia IfA): Aus den Regionen/Z regionów
Übersetzung/tłumaczenia: Andrzej Szypulski
Korrektur/korekta: Manfred Prediger, Krzysztof Szymczyk
Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl.

Onlineredaktion/redakcja strony www: Marie Baumgarten, Manuela Leibig
Homepage/strona internetowa: www.wochenblatt.pl
Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Krupnicza 15, 45-013 Opole
Nr indeksu 368202
Satz/skład komputerowy: LARES – Mateus Joschko
Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu
Auflage/nakład: 5700
Kontakt: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00
Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073
Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.